

Christos-Aretophilus

**Aufrichtiges wahrhaftiges Zeugniß von dem rechten Abendmahl des Herrn Jesu Christi bey allen Secten und Partheyen in der so genannten Christlichen Religion : Worinnen nach Anleitung der Worte S. Pauli. I. Cor. XI. V. 23 - 29. vorgestellt wird: 1. Welche Parthey ein wahres Abendmahl hat und hält. 2. Wer würdig oder unwürdig zum heiligen Abendmahl gehet; folglich, 3. Wer ein wahrer oder falscher Christ sey; und endlich 4. Was zum heiligen Abendmahl gehöre, und von einem Christen dabey erfordert werde ; Der allgemeinen Christenheit zur aufrichtigen Selbst-Prüfung, in nachfolgenden Gespräch**

[S.l.], 1744

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn826103715>

Druck Freier  Zugang







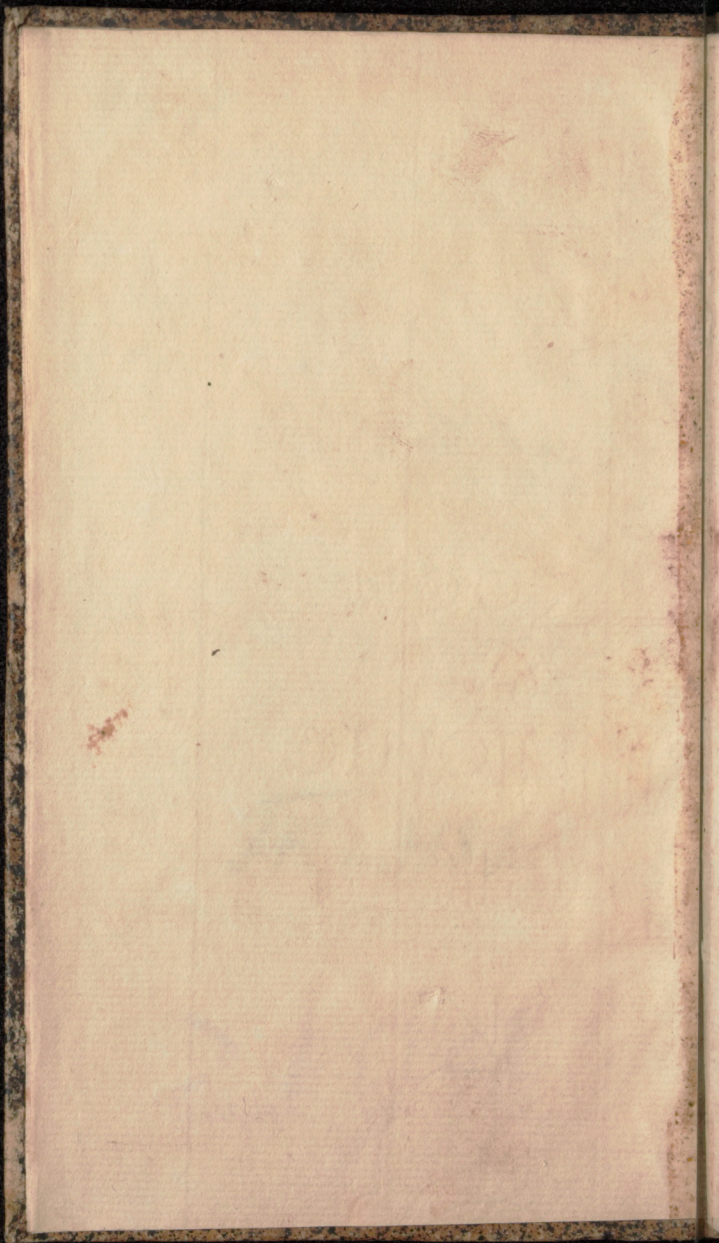
647

FR-3187.

2104









Aufrichtiges wahrhaftiges

Zeugniß

von dem rechten

Abendmahl des Herrn

Jesus Christi

bey allen Secten und Parthenen in der  
so genannten Christlichen  
Religion:

Worinnen nach Anleitung der Worte  
S. Pauli. I. Cor. XI. v. 23 , , 29.  
vorgestellt wird :

1. Welche Parthey ein wahres Abend-  
mahl hat und hält.
2. Wer würdig oder unwürdig zum hei-  
ligen Abendmahl gehet ; folglich,
3. Wer ein wahrer oder falscher Christ  
sey ; und endlich
4. Was zum heiligen Abendmahl gehö-  
re, und von einem Christen dabey er-  
fordert werde.

Der allgemeinen Christenheit zur auf-  
richtigen Selbst-Prüfung, in  
nachfolgenden Gespräch  
vorgeleget

von

Christo - Aretophilo.

Anno, 1744.



## Vorrede.

### Gott und Wahrheit liebender Leser.

**D**emselben wird bey gegenwärtiger  
Abhandlung bald zum voraus zu  
bedencken gegeben, was der Herr Jes  
sus zur Antwort gab einem, der da sprach:  
Selig ist, der das Brod isset im Reiche Got  
tes: Sprach er zu ihm: Es war ein Mensch  
( NB. der Sohn Gottes selbst) der machte  
ein groß Abendmahl und lud viel darzu  
und sie fingen an, alle nach einander sich  
(NB. mit Welthändeln) zu entschuldigen.  
Und so gehet es noch bis auf heutigen Tag.  
Die ungläubigen Welt-Leute sagen: Wir  
können Gottes Gebote, die zum heiligen A  
bendmahl alle erfordert werden, nicht hal  
ten, wie wir in unsern Lehrbüchern bewe  
sen. Wir können ein solch geistlich Abenda  
mahl nicht halten, noch darzu kommen, wie  
uns der Mensch darzu einladen will: wir  
haben unser eigen Abendmahl ingemein mit  
der Welt, eine iede Religion für sich, darzu  
wir eingeladen werden. So wird der Les  
er finden, wie sich die ungläubige Welt-Leu  
te mit Sprüchen der Heiligen Schrift und  
sonst mit Ausflüchten, und abschläglichen  
Reden entschuldigen, daß man Gottes Ge  
bote,



## Vorrede.

bote, die doch billig alle mit einander zum wahren Abendmahl gehören, vollkommen halten könne: So haben sie dann auch ein ganz unvollkommen Abendmahl, und daz bey eitel falsche Gäste. Der unbeschreibliche Mißbrauch des heiligen Abendmahls, in allen Religionen, ist so groß, daß man nicht genug davon sagen und schreiben kan. Ja es ist nunmehr aus dem heil. Abendmahl ein sehr unheiliges widerchristlich Abendmahl worden, daß man nicht mehr weiß, bey welcher Religion das wahre Abendmahl des Herrn Jesu zu finden sey. Dieses hat mich bewogen, daß ich was weniges habe der allgemeinen Christenheit zur Prüfung, und zu ihrem weitem Examen u. zu mehrern Nachdenden, eine Anleitung geben wollen und sollen, weil es die Christliche Liebe und Gottes Wort von einem ieden Christen erfordert, und das allgemeine Königlich-priesterthum mit sich bringet. Apoc. 1, 6. Cap. 5, 10. 1. Petr. 2, 5. 9. Ich schreite so gleich zu meinem Vortrag, und stelle die auf dem Titelblat angegebene Sachen in Catechetischen Fragen und Antworten für, und nenne mich C. U. der ich mir mit etlichen Personen zu reden vorgenommen habe. Gott gebe Gnade und Weisheit darzu, daß alles, was geredet werde, zu seines Nahmens Ehre, und allen, die diese Wahrheit erkennen, zu ihrer Seelen Zeyl und Seligkeit gereichen möge! Ich nehme zu erst vor mich einen Layen, das ist, einen gemeinen Mann aus Bürgern oder Bauern, die



## Vorrede.

sich in allen Religionen zur Christenheit bekennen: Darnach werde ich vor mich nehmen etliche Gelehrte, aus dem so genaünten Geistlichen Geschlechte, sie seyn von welcher Religion sie wollen; Und dann wird herzu kommen der Weltliche Herr Ubelmann, er sey nun ein Edelmann oder gar ein K. S. Gr. und Frey-Herr 2c. und werde mit Gott ein Examen und Untersuchung anstellen, ob das Abendmahl ingemein unter den Christen aller Orten noch heilig sey, oder ob es überall durchgehends unheilig worden. Welches die würdigen, und welches die unwürdigen Communicanten zum Abendmahl des Herrn Jesu seyn, und was darzu erfordert werde. Hierzu soll nun die Heilige Schrift die Regel und Richtschnur seyn. So will ich denn die Sache folgender Gestalt vortragen und abhandeln.

## Gespräch.

C. A. Lieber Freund! Ich habe gehört und höre es noch immer, daß ihr mit eures gleichen sehr viel (NB. doch mit grossem Unverstande) auf euer Abendmahl haltet, und also eure ganze Hoffnung zur ewigen Seligkeit darein sehet; Ihr konnet zwar das heilige Abendmahl so hoch nicht schätzen, als ichs in rechtem Verstande bey mir viel höher achte, was ist eure allgemeine Meynung vom heiligen Abendmahl? Sieht es denn nicht in der Christenheit zum Unterscheid wahre und falsche Christen, und daher auch ein wahres und ein falsches Abendmahl, würdige und unwürdige Communicanten? Weil es eine wichtige Haupt-Sache

Sache ist, so sind wir schuldig, diese hochwichtige Dinge, die eigentlich mit zum heiligen Abendmahl gehören, und nun fürnehmlich das heilige Abendmahl, welches die Haupt-Sache zur Seligkeit seyn soll, zu untersuchen, ob wir ein wahres seligmachendes, oder ein falsches unseliges Abendmahl haben, ob wir wahrhaftig bekehret seyn oder nicht, und ob wir einen wahren oder falschen Glauben haben, denn kein unbekehrter kan würdig zum heiligen Abendmahl gehen, wie solches der heilige Paulus bezeuget. 1. Cor. 11, 27.

Laye. Was höre ich neues? Ich bin gut Lutherisch oder Evangelisch ( gut Catholisch oder Pabistisch,) ( gut Calvinisch oder Reformirt) u. habe mich um kein ander Abendmahl zu bekümmern nöthig: Wir haben das rechte wahre heilige Abendmahl, (NB ein ieder spricht in seiner Religion also) oder meynet ihr, ich soll an unserm Lutherischen ( Pabistischen Cathol.) ( Calvinischen Reformirten) Abendmahl zweifeln, und dasselbe untersuchen und prüfen, was vor Gäste dabey seyn, ob sie alle recht bekehret seyn, oder nicht, und ob sie recht gläubig seyn oder nicht, das müssen die Gelehrten thun.

C. U. Ihr lebet sehr sicher und sorglos vor eure eigene Seele, und verlasset euch auf eure sogenannte Seelsorger, die selber nicht mehr vor ihre eigene Seelen sorgen: Send ihr auch gewiß, daß ihr des Herrn Abendmahl habet? Ich zweiffele sehr daran.

Laye. Ich wundere mich über euch, daß ihr ins besondere, ja ein absonderlich Examen, oder eine Prüfung vom heiligen Abendmahl in der



Christenheit anstellen wollet, thun es doch unsere  
 Lehrer und Prediger nicht: Mir deucht, ihr wer-  
 det was neues und unerhörtes an Tag bringen.  
 Ich will euch doch unsere alte gewohnte allge-  
 meine Meynung sagen, die wir von unsern Schul-  
 meistern und Predigern, theils in Schulen, theils  
 ausser den Schulen, in denen Kirchen gelehret  
 werden, die euch wohl wird bekant seyn in unsern  
 Glaubens-Büchern, sonderlich der ich aus den  
 Lutheranern bin, und aus D. M. Luthers  
 Catechismo, aus dem sechsten Hauptstücke vom  
 heiligen Abendmahl, dieses gelernet habe in der  
 Frage: Was nütet denn solch Essen und Trin-  
 cken? So antworten wir Layen: das zeugen uns  
 diese Worte: Für euch gegeben und vergos-  
 sen zur Vergebung der Sünden. Nehmlich,  
 daß uns in Sacrament Vergebung der Sünden,  
 Leben und Seligkeit, durch solche Worte gegeben  
 wird. NB. Denn wo Vergebung der Sünden ist,  
 da ist auch Leben und Seligkeit. Dieses haben  
 wir uns so feste eingebildet, daß uns leichte kein  
 Teuffel noch Keger davon abbringen werde, es  
 müste uns dann Gott der Herr was bessers zeigen  
 lassen, daß wir an unserer Einbildung zweiffeln  
 müsten, daran wir jetzt im geringsten nicht zweif-  
 feln, weil es so viel Schulmeister, Cantor, Küster,  
 und Pfarr-Herren, Lehrer und Prediger in Kir-  
 chen und Schulen, mit ihrer Lehre und Aus-  
 legungen der Abendmahls Worte bekräftigen,  
 und davon aus Gottes Wort zeigen: Solten wir  
 nicht das wahre Abendmahl des Herrn haben, da  
 wir die wahren Worte Christi haben?

C. U. Auf das letzte antworte ich kürzlich:  
 Ihr



Ihr müßet die Wahrheit nicht von einander in Stücken zerreißen: Zu den Abendmahls Worten gehören alle Gebote und Worte Christi, die ihr zertrennet habt; Solten denn nicht auch der größte Hauffe Schulmeister •• mit ihren Pfarr. Herren, Pr. oder Beicht. Vätern Heuchler und Lügner seyn, die mit Betrug umgehen, und nicht nur euch Layen, sondern auch hohe Standes. Personen, mit falscher Lehre verführen? Ich glaube ia ganz gewiß, denn der Prophet Jeremias, der wahrhaftig ist, giebet mir mit diesen Worten ein sonderlich Nachdenken, wenn er die Schriftgelehrten also anredet: Jer. 8. 8. Wie möget ihr doch sagen, wir wissen, was recht ist, und haben die Heilige Schrift vor uns: Ist doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten setzen.

NB. Und weil eben die heutigen Schriftgelehrten in ihrer Lehre setzen und bekennen, daß niemand Gottes Gebot (vollkommen) halten könne, sondern ein bekehrter Christ bleibe sein Lebenlang ein Sünder, der immer beichten müsse, so gestehen sie selber, daß sie Lügner seyn, und bleiben wollen, die nicht glauben, was der heilige Johannes saget. 1 Joh. 1. 9. Cap. 2. 3. 5. 29. Cap. 3. Denn wer oft und täglich viel sündigt, wie sie im Catechismo bekennen, der leugt auch oft täglich viel: Denn alle Sünder werden in der heiligen Schrift Lügner genennet (Röm. 3. 23. item v. 4. Ps. 116. 11.) sind falsch, und stecken voller Heuchelei, all ihr Thun ist falsch. Daher warnet der Prophet Jeremias. 7. v. Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: Sie ist des Herrn Tempel (oder noch heutiger Weise geredet: Sie ist

21 4

die

die liebe Kirche Gottes Haus, der Ort, wo Gottes Ehre wohnet, wo man Gottes Wort lauter und rein lehret, wo man beichtet, absolviret, betet, singet, und Gott ehret) Sie ist des Herrn Tempel (hie wird geopffert (oder nach heutiger Redens-Art: Hier werden die Sacramenta recht ausgetheilet) Sie ist des Herrn Tempel (NB. Sie sind die Priester und Leviten) oder nach unserer heutigen Aussage: Sie sind die Diener Gottes und Christi, unsere Herren Schulmeister etc. und Pfarr-Herren an Gottes und Christi Statt. Ich erschrecke fast allemahl, wenn sich Sünder und Lügner, Heuchler und falsche Menschen an Gottes und Christi Statt stellen wollen, gerade als sollte Gott der Herr zu ihrer Lügen überall ja sagen, und seinen Namen darzu herleihen: aber der wahre Prophet saget. v. 5. Bessert euer Leben und Wesen, daß ihr recht thut einer gegen den andern. So sage ich nun, wer recht thut und Gottes Gebot hält, der hat auch ein recht wahres Abendmahl, u. kan vom Brodt des Lebens essen. Johann 6 v. 33. 35. Christus ist das Brodt der Wahrheit und Gerechtigkeit, seine Gebot und Lehre giebet er zur Speise, nach dieser müssen die Christen hungern und dursten. Matth. 5. 6. Ich will euch eure Abendmahls Worte noch deutlicher auslegen: nemlich: Wo Vergebung der Sünden ist, da ist Gottes und Christi Gerechtigkeit, Tugend und alle Gottseligkeit, ja ein göttlich heilig Leben bey dem Menschen wieder aufgerichtet (Röm. 6,) da bleiben die bekehrten Menschen nicht mehr in ihren Sünden. 1 Joh. 3. 3. Wie ihr doch täglich viel sündiget, und also bey eurem Abendmahl keine wahre Seligkeit habt.

Laye.



Laye. Ich höre es schon, wo ihr hin wolt, ich soll denen Dienern Gottes und Christi nicht allen ohne Unterscheid glauben, und wolt mich damit in Zweifel bringen, ob sie auch die Wahrheit lehren, oder ob die meisten insgesamt Heuchler und Lügner sind. Wenn ihr das bey mir erst zum Grunde leget und zuwege bringet: so möchtet ihr mir gar leicht das Sacrament mit dem Altar in der Kirche übern hauffen stossen, das räume ich euch noch nicht ein, all unser Heil und Trost bestehet darinnen: Wir essen Christi Leib und Blut im Abendmahl, ob wir schon seinen Geist nicht fühlen und empfinden.

C. N. Wie ich von euch höre, so habet ihr einen fest eingebildeten Glauben, den euch der Teufel und kein Reker nehmen soll: aber es fragt sich hauptsächlich: Ob Gott durch seinen Geist solchen Maul-Glauben, oder solchen eingebildeten falsche Catechismus-Glauben in euch gewircket, oder nur von euren falschen Lehrern euch ist beygebracht worden, der nur in blossen Worten bestehet, wie ihr selber saget, da ihr nach gewöhnlicher Schul-Art mit den unbelehrten wilden Schul-Kindern nur nach Gewohnheit saget: Ich glaube: Ich hoffe: ja ich glaube es. 2c. da doch kein wirklicher lebendiger Glaube da ist, welches die bösen Früchte häufig zeigen. Daher schliesse ich, es sey ein Lügen-Glaube, ein ungerechter todter Glaube, davon geweiß sagt ist. 2. Thess. 2. v. 10. 11. Jacobi. 2. Haltet ihr dann nicht dafür, daß das heilige Abendmahl heut zu Tage gar unrecht und fehegemißbrauchet werde? und daß man also gar



Kein wahres Abendmahl mehr habe, wegen der falschen Buße, oder unchristlichen Bekehrung, und des todten Glaubens? Ihr wolt im Abendmahl Christi wahren Leib und Blut zu euch nehmen im Brodt und Wein, aber nicht seinen Geist und seine Göttliche Tugenden. Was nützet ein Leib ohne Geist?

**Laye.** Wer bekümmert sich unter den gemeinen Leuten um den Mißbrauch, die vornehmen Leute achtens auch nicht, genung, daß es ieder mann brauchet, es werde nun recht oder unrecht gebrauchet, es muß ein ieder selber wissen, wie er es brauchet, ein ieder dencket, er habe das rechte Wissen. Es heisset: Der Mensch prüfe sich selbst, und nicht einen andern, ob er würdig sey, oder nicht, es ist keiner unter uns, der da meyne und glaube, er sey unwürdig, oder falsch gläubig: Wir wissen alle wohl, daß wir täglich viel sündigen, so kommts nicht auf unsere Würdig, oder Unwürdigkeit an, sondern auf eine immerwährende Vergebung der Sünden, die Buße sey nun wahr, oder falsch, der Glaube sey tod, oder lebendig. Wer nur seinen Religions, Glauben sagen kan, er sey beschaffen wie er wolle, der wird vor recht gläubig gehalten.

**C. 26.** So wäre man nicht schuldig, einem andern Rechenschaft zu geben, der den rechten Grund des Glaubens von einem andern zu wissen verlangt, es stehet ja geschrieben und geboten. 1. Petr. 3. 15. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist. v. 16. und das mit Sanftmüthigkeit und Furcht, und habt ein gut Gewissen (NB. oder, auch ein gutes Wissen). 2c. Christen sollen billig

lig einander dem Geiste nach kennen, und sollen nicht mit Gottlosen Gemeinschaft haben. Das von zu lesen Ephes. 5. v. 10. 11. Prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, (NB. worunter auch das unfruchtbare Werck des Abendmahls mit zu verstehen ist) strafet sie aber vielmehr. Item. 2. Cor. 6. v. 14. bis 18. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen 2c. Gehet aus von ihnen, u. sondert euch abe, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr solt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. Mit Ungerechten soll man nicht essen, noch weniger kan man das Abendmahl mit ihnen halten, 1. Cor. 5. v. 11. Ferner heist es v. 13. Thut von euch selbst hinaus, wer böse ist. Deut. 13. v. 5. auf daß du den Bösen von dir thust, woraus zu sehen, daß man auch andere Leute zu prüfen schuldig sey, damit man nicht ihrer Sünde theilhaftig werde. Prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind, 1. Joh. 4. Es sind viel tausend, die sich selbst nicht prüfen können 2c.

Laye. So soll ich euch auf eure Abforderung von meiner Erkänntniß des heiligen Abendmahls, und von meinem Glauben an Gott und seinen Sohn, und den heiligen Geist, Rechenschaft geben: Ich kan es nicht anders thun, als ich in der Schule und in der Kirche gelehret bin: In der Jugend wird uns Layen der Catechismus nur in Kopff gelehret, und wer denselben von Wort zu Wort wieder hersagen kan, der wird vor einen recht gläubigen Christen gehalten, er mag in der  
Wahr-



Wahrheit bekehret seyn, oder nicht, und auf solch Glaubens-Bekänntniß, und nach abgelegter Beichte, und empfangener Absolution, wird man zum Abendmahl gelassen, da fragt weiter niemand nach, ob Gerechte oder Ungerechte mit einander zum Abendmahl gehen oder nicht. Wir werden ja alle im Beichtstuhl gerechtfertiget, wie solten wir den unwürdig seyn? Es hält sich keiner vor unwürdig: Die Absonderung vom Beichtstuhl, Kirche und Abendmahl, wird nicht zugelassen, wer es aber thun will, der wird gehasset, und man verstoßet ihn wohl gar aus der Gemeine.

C. U. Ihr soltet billig alle 5 Hauptstücke als die Gebote, die Artikel, das Gebet, die Taufe, das Amt der Schlüssel, als eine reine Lehre in dem sechsten Hauptstücke vom heiligen Abendmahl beysammen haben, und nicht mit falscher Auslegung verunreinigen, aber so ist eure Glaubens-Lehre an vielen Orten falsch, daher ist auch euer Glaube falsch, und bleibet damit in allen euren Sünden; wäre aber eure Lehre in allen rein, so müßten in eurem Catechismo billig alle Hauptstücke ein heilig und rein Abendmahl seyn, daß man daraus Leben und Seligkeit bekommen könne, wieder Herr Jesus mit seinen Jüngern, und die ersten Christen mit allen Heiligen gelebet haben, sonst aber sind es Lügen und Betrug. Mit Falschheit gehen die fortfahrenden Sünder zur Beichte, und so werden sie auch als Heuchler allemahl von heuchlerischen Beicht-Vätern absolviret. Luc. 3. v. 7. 8. Darnach halten sie auch ein falsch und unheilig Abendmahl, und werden auch damit in ihrem falschen Glauben gestärcket, darum heist es:  
Der



Der Mensch prüfe sich selbst 2c. Hier zu gehöret nun eine rechte genaue Untersuchung, Prüfung und Examen, mit dem unverfälschten Worte Gottes, ob dem so sey, was man im Catechismo vom Schulmeister in der Schule, und vom Pfarrer in der Kirchen ist gelehret worden? Ob man in der Wahrheit ein göttlich Leben und Seligkeit habe oder nicht, damit man nicht betrogen werde. Der heilige Jacobus, der ein wahrhaftiger Lehrer ist, der sagt in seinem Briefe Cap. 1. v. 22. bis 27. Seyd aber Thäter des Worts, und nicht Hörer (oder Wissler und bloße Hersager) allein, damit ihr euch selbst betrüget, und so weiter 2c. Wer aber bey dem Abendmahl Gottlos, oder Geseßlos, Lieblos lebet, und in Sünden fortfähret, der verleugnet warlich damit den wahren Glauben an Gott, verleugnet Christum, und seinen heiligen Geist, die wahre Tauffe, Busse, Beichte, und das wahre seligmachende Abendmahl, und alles, was zum wahren Christenthum gehöret, und ist vom Reich Gottes ausgeschlossen.

Laye. Ihr seyd mir ein seltsamer Lehrer, denn wie ich vernehme und höre, so wolt ihr uns Layen und allen Menschen in allen Ständen ein ganz ander Abendmahl zurichten, als es unsere Herren Schulmeister mit ihren Herren Pastoren und Pr. thun, ihr wolt wie die ersten Christen lauter vollkommene wahre Thäter des Worts haben, und eine wahre Seligkeit, daran nichts fehlen oder mangeln soll, so sind wir nicht gelehret, daß wir vollkommene Thäter der Zehen Gebote seyn können: wir soltens wohl seyn, aber wir könnens wegen der Erb-Sünde nicht seyn: Denn so  
sind

Sind wir in unterschiedenen Catechismus Büchern gelehret, wie euch wohl wird bekindt seyn. Im Dresß. und im Mers. Catechismo und andern mehr, sonderlich auch in Reformirten Bärenburgischen, Heidelbergischen Catechis: Im Dresß. Catech: werden wir bey dem Beschluß der zehnen Gebote gefragt: Können wir aber Gottes Gebote halten? Antwort: Vollkommenlich können wir es nicht halten, weil das Gesetz geistlich ist, wir aber fleischlich, und durch die böse Lust ganz verderbet. So glauben wir, daß uns Gott mit seinem Wort nicht vollkommen bekehren, wiedergebähren, noch ganz verneuen könne, so kan uns auch seines Sohnes Blut nicht rein machen von allen Sünden (ob es schon geschrieben stehet, 1. Joh. 1.) Es bleibt die alte Natur wie sie ist. Wir glauben, daß wir Gottes Gebote nicht halten können, und können also in diesem Leben auch nicht rein werden von Sünden.

C. A. So wie ihr alle bekennet, daß ihr noch fleischlich seyd, das ist auf teutsch, unbekehrte Leute, die nach dem Fleisch leben, Röm. 8. so kan man in solchem übeln Zustande von euch nichts wahrhaftiges gutes hoffen. Ihr glaubet eine Unvollkommenheit in allen Dingen, was zum Christenthum gehöret: es ist bey euch alles unvollkommen; die Bekehrung, Wiedergeburt, Verneuerung, Reinigung, Heiligung, und folglich ist euer Beten, Singen, Predigen, Tauffen, Beichten Abendmahl halten, ja alle Seligkeit, Glaube, Liebe, Hoffnung, und alles was ihr lehret NB. unvollkommen. Denn es folget eines aufs andere. Seyd ihr also nicht schändliche übele böse Mißgeburthen vor Gott, die überall Mangel, Gebrechen, u. abscheulige



lige Dinge an sich haben? Summa, ihr wolt unvollkommen bleiben bis in Himmel, es wird aber seyn die Hölle.

Laye. Ja, das sage ich euch offenbar, daß wir Gottes Gebote nicht halten können, noch halten wollen, das beweisen wir mit unserm Leben, und mit Sprüchen Heiliger Schrift, als Röm. 7, 14. Actor. 15, 10. 1. Cor. 4, 4. Jacobi 2, 10. Phil. 3, 9. 13. 1. Thess. 1, 2. Wir fehlen alle mannigfaltig an allen Geboten Gottes, und lassen davon vieles aus: Unterdessen müssen wir (wie unsere Lehrer sagen) nach der Vollkommenheit streben, (NB. ob wir schon keine glauben) Wir sehen aber wohl, daß weder unsere Herren Schulmeister, noch die Herren Prediger mit Ernst nach Gottes Geboten, und nach der Vollkommenheit streben, sondern es gehet theils gar kalt, und bey vielen nur laue zu, daß sie Gottes und des Herrn Jesu Gebote und Befehle halten solten, so lassen wirs gemeine Layen oder Pöbel - Volk auch so hin hangen, und halten nur mit unsern Lehrern das fürnehmste Gebot vom heiligen Abendmahl, daß wir die ordentlichen gesetzten Zeiten nicht versäumen, sondern Viertel - Jahr - weise zum Tische des Herrn gehen, und da glauben wir, so gewiß den wahren Leib Jesu Christi vollkommen zu essen, und sein Blut zu trincken, so wahr als wir Brodt und Wein oder Oblaten (Hostien) haben, welches die Priester einsegnen, und uns damit der ewigen Seligkeit versichern, wie sie uns im Sacrament des Altars, in denen Fragen so deutlich lehren: Wer denenselben (Sacraments) Worten glaubet, der hat was sie sage, und wie sie lauten,

ten,

ten, nehmlich, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, NB. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel gläubige Herzen. Kurz: Unser Haupt Grund, darauf wir bauen und trauen ist dieser: Wir glauben an das Verdienst, und die Genugthung Jesu Christi, der hat für uns alle genung gethan, und das ist unser Glaube an Jesum Christum; an alle seine Gebote können (NB. und wollen) wir nicht glauben, denn etliche sind zu schwer, und viele sind uns sehr zuwider, verhin- derlich, und schädlich an unserer zeitlichen Nah- rung und Ehre &c. Die können wir nicht halten, das ist nun mein Glaubens Bekentniß übers erste Hauptstück: Solches bezeugen auch (nur mit et- was andern Worten) die Catechismus-Bücher an andern Orten, sonderlich der Bärenburgische Reformirte Catechismus.

E. U. Ihr habt euren Unglauben, oder eu- ren unchristlichen Glauben (ia Antichrists Glauben) redlich bekant, und sonderlich hat derienige wohl vielleicht aus Unbedachtsamkeit, oder aus Gottes Vorsehung (vor solche falsch Gläubige, die zukünftig kommen würden, und nun gegen- wärtig da seyn) die Worte NB. Eitel, zur War- nung bey dem Beschluß des Sacrament des Al- tars brauchen lassen, nehmlich, Eitel. Gläubige, und zwar recht eitel, wie Salomo redet in Eccles. 1. es ist alles gang eitel. Also auch bey euch ist al- les eitel, euer Glaube ist eitel, ihr send noch in al- len euren Sünden, Ps. 26. 4. und mit euren Pre- digern und Schulmeistern, die euch falsch lehren, unwürdige (unbekehrte) Gäste: denn wer noch in seinen Sünden ist, der ist eingestrichelt Todter,  
und



und Christus in ihm ist noch nicht ins Leben kommen und auferstanden. 1 Cor 15, 17. Röm. 6, 3. 4. 5. Höret, was S. Jacobus saget: Cap. 2. Wilt du aber wissen, du eiteler Mensch, (mit deinem eiteln Glauben) daß der Glaube ohne Werke (NB. ohne die Haltung der Gebote Gottes, und ohne die Liebe des Nächsten) todt ist. v. 24. Der Mensch wird durch die Werke (NB. durch die Haltung seiner Gebote) gerecht, nicht durch den (eiteln) Glauben allein. Es ist euch zum Nachdencken das Wort eitel alhier gesagt: Ihr habt bey eurem Abendmahl eitel Gläubige, nach den Lateinischen Wörtern inaniter, eitel, leer, vergeblich, oder vane, eitel, und also habet ihr, wie ich höre, vanatischen Glauben, darinnen kein H. Geist, keine Gerechtigkeit, keine göttliche Wahrheit, noch wahre Seligkeit zu finden ist, wie ihr und alle Layen, mit euren allgemeinen unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, samt euren Lehrern beweiset, und führet noch immer einen eiteln Wandel, send noch nicht davon erlöset wie die ersten Christen, davon S. Petrus schreibt. 2. Petr. 1. v. 18. Ihr wollet nur an die wenig Worte im Abendmahl glauben, nehmlich: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Ich frage hier mit Fleiß, euch zu einem bessern Nachdencken zu bringen: Sind denn nicht alle Gebote Gottes und des Herrn Jesu zur Vergebung der Sünden gegeben? Wie send ihr so unverständlich und bethöret von euren Lehrern, alle Gebote Gottes lehren die wahre Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, und verbieten die Sünde und wer an Gottes und des Herrn Jesu, u. an alle Evangelische Apostolische Gebote glaubet, dieselbe hat, hält und thut, Johann. 14, 21. der glaubet recht an Gott,

B

und

und den erlöset Gott der Herr durch seinen Sohn damit von allen seinen Sünden; Wie geschrieben stehet: Esai. 1, 27. Zion muß durchs Recht, (NB. das Gott der Herr durch seinen Sohn gegeben hat,) erlöset werden, und ihre (in Sünden) Gefangene durch Gerechtigkeit, (NB. daß die Übertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den Herrn verlassen, umkommen. Wollet ihr nun ein recht heilig Abendmahl halten, so müßet ihr warlich Gottes Wort, und des Herrn Jesu Gebote, in euch essen und trincken. Matth. 5, 6. Thut ihr das nicht, so habet ihr bey eurem Abendmahl in der Kirchen, im geringsten keine Vergebung der Sünden, und kein Leben und Seligkeit aus Gott in euch. Ist das aber nicht ein häßlicher Schand-Glaube, an Christi Verdienst und seine Genugthuung glauben wollen, und nicht an alle seine Gebote: NB. Ein Ding wollet ihr glauben, das doch bey euch nicht ist, das andere aber verleugnet ihr; nehmlich: Ihr wollet in eurem (unheiligen) Abendmahl Christi Leib und Blut vollkommen im Brod und Wein in euch essen und trincken, aber nicht seinen Geist und Willen, noch seine Gebote, send ihr nicht thörigte Leute, daß ihr keine Nachgedanken habet, und euren Verstand hierzu nicht brauchen wollet: Sehet doch! ihr habet ein unheiliges antichristlich Abendmahl. Ihr verstehet nicht einmahl die Abendmahls-Worte: Für euch gegeben 2c. Der Herr giebet uns seinen Leib und Blut, daß wir gerecht und gottselig leben sollen. Laye. Das ist uns Layen eine neue unbekannte Lehre, wie klinget das so wunderbarlich? Man soll



soll Gottes Gebote essen und trincken, wie kan das seyn? Soll man Gottes Wort und Gebote etwa auf Papier schreiben, und Villen daraus machen, und hernach verschlucken.

C. L. Mein lieber Laye, du hast eine Spott-Rede gelernet, und sagest sie andern so unbesonnen nach: Ihr singet ia (wie wohl mit grossem Unverstande und mit Unbedachtsamkeit, auch ohne Wahrheit) in euren Liedern: Ich ruff zu dir HErr Jesu Christ 2c. v. 3. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn, damit mein Seel zu nähren 2c. Aber ihr esset keine göttliche Wahrheit in euch, und singets nur mit dem Munde, (wie das Lied: Jesu meine Freude 2c.) aber euer Herz und Seele bleibt voll Lügen und Heucheley. 2c. Item, in den Liede: Wie schön leuchtet der Morgenstern 2c. Dein süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig. Himmlisch Manna, das wir essen: aber euch eckelt vor dem rechten Manna, wie die Kinder Israel in der Wüsten: Num. 11, 6. Cap. 21, 5. Siehe, was die Worte Christi bedeuten. Johan. 6. v. 27. Cap. 4. v. 34. Ihr singet auch das Lied: Der Herr ist mein getreuer Hirt. 2c. darinnen ihr auch nachdenckliche Worte findet.

Laye. Hilf, lieber Gott! Sollen wir Gottes Gebote essen und trincken, das will weder uns Layen, noch unsern Schulmeistern, auch nicht unsern Priestern zu Halse, es bleibt ihnen in der Kehle stecken, sie speyen sie alle wieder aus ihrem Munde, ob sie uns schon dieselbigen immer vorkäuen, keiner will sie mit Ernst verschlucken, sonderlich die Gebote von der Demuth und Erniedrigung, von Creuß und Leiden, und

von der Nachfolge Christi in seiner Armuth und Absagung der Welt, 1. Johann. 2, 15, 16. Es kommt kein lebendig oder seligmachend Wort Gottes in ihr Herz, sie haben nur die blossen Worte im Maule 2c. Ps. 50, 16.

C U. Was ist die Ursache? Sie wollen nicht ein wenig Krümmen (Bauchweh) im Leibe davon ausstehen, aber die heiligen Männer Gottes die haben es getrost verschlungen, davon ist zu lesen. Apoc. 10, 10. Hesel. 3, 1. 2. 3. darum wird Gott der Herr alle eure heuchlerische Lehrer, als Laodiceer, (Apoc. 3, 15) wieder aus seinem Munde speyen, denn sie haben bey dem Beschluß der Zehen Gebote Gottes ihr Gekäuetes wieder ausgespien, wie sie selber bekennen in den angehängten Fragen, und so unglaublich, recht höhnisch und spöttisch, die Frommen fragen: Könnet ihr denn Gottes Gebote halten? Oder wie im Catechismo stehet: Können wir aber Gottes Gebot halten? Item: Wozu sind die Zehen Gebote nütze, wenn wir sie nicht halten können? 2c. Und zu solchen gottlosen Fragen führen sie etliche Sprüche zu mißbrauchen an, damit ihrem Betrug einen Schein der Wahrheit zu geben: Diese greulige gottlose Lehre, von Nichthaltung der Gebote Gottes, habe ich in besondern Schriften widerleget. Von guten Wercken reden sie auch nicht Christlich, und heissen fromme Leute (spottweise) Papistische Werckheilige.

Laye. Gewißlich ihr werdet mit dieser eurer Lehre machen, daß euch Superint: Pfarrer und Schulmeister wieder anspeyen, und eure Lehre verdammen. Ich kan euch aber noch nicht alles



alles recht geben, weil ich nicht auf hohen Schulen studiret habe, so muß ich unsere Herren Gelehrten zu Hülffe nehmen, und will hören, was unser Herr Schulmeister Falsarius, der hoch- halb- gelehrte Mann, der schier denen Priestern gleich kommt, darzu sagen wird.

C. N. Mir ist der Herr Falsarius schon genung bekant, sein Nahme stehet oft in der Bibel (Sirach. 37, 3. 2. Cor. 11, 13. 2. Petr. 2, 1.) er heisset auf teutsch, Herr Falsche, der in der Schule Lügen lehret, und die Kinder falsch beten und singen lernet, und ihnen seinen falschen Glauben einfüllet, darzu in der Kirche alle Sonn- Bet- Buß- und Fest- Tage eitel Lügen singet: Er singet andern den Glauben vor, und glaubet selber nicht an den wahren Gott.

Laye. Das sey ferne! daß unsere Herren Falsarii solten Lügner seyn, denen wir Layen alle glauben müssen, und haben manigen Schlag darüber bekommen, ehe wir solchen Catechismus • Glauben von ihnen in die Köpffe gelernet haben, so wäre nach eurer Meynung all unser Kopff- Glaube nur ein Lügen- Glaube, da sie doch Gottes Wort zu allen ihren Lehrsätzen zum Grunde legen.

C. N. Ich habe euch schon voraus gezeiget, was der Prophet Jeremias davon gesaget hat. Cap. 8. v. 8. Ist doch eitel Lügen, was die (Herren Falsarii) Schriftgelehrten sezen.

Laye. Ich will das erste Hauptstück im Catechismo dieweile vorbeÿ gehen lassen, davon ich noch woll viel Dinge, sonderlich von Endschwüren, und vom Gehorsam der Weltlichen

Obrigkeit zu sagen hätte, wie wir im Nahmen Gottes auf mancherley Weise Eyde schwören und unterthan seyn müssen, es mag wider Gottes Wort recht seyn oder nicht, wenn es die Obrigkeit haben will, so muß es geschehen.

C. U. Warum wollet ihr diese nöthige Lehre so leichtsinnig vorbey gehen? wir sind schuldig die Wahrheit anzudeigen und zu offenbahren: Ihr habt das andere Gebot aus der Bibel nicht recht in euren Catechismum gesetzt: Es solte heissen: Du solt den Nahmen des Herrn deines Gottes nicht mißbrauchen 2c. Exod. 20. Ihr aber mißbrauchets mit eurer weltlichen Obrigkeit und Lehrern über die Masse sehr, und ehret sie mehr als Gott.

Laye. Ach davon wollen wir lieber stille schweigen, thun sie unrecht, so mögen sie es bey Gott verantworten, wer darff sich wider die Obrigkeit setzen. Röm. 13.

C. U. Blinden Gehorsam will Gott nicht haben. Actor. 5, 29. Euer Gehorsam ist nicht allemahl recht.

Laye. Es bleibet dabey, wir dürfen Gottes Gebot nicht halten, ob wir schon wolten 2c. Die Obern sind an Gottes statt. Alles, was sie befehlen, das müssen wir thun. Wenn sie mit ihren Nachbarn kriegen wollen, so müssen wir auf ihren Befehl einander todt schießen, ob schon Christus und seine Apostel Friede gelehret und geboten haben. Ich will euch nun auch von meinem Christlichen Schulmeisters Glauben, den ich in der Schule gelernet habe, Rechenschaft geben: Ich will aber nicht meynen, daß  
der



Der Herr Falsarius hier in den 3 Haupt • Artickeln, sollte seine Falschheit mit eingemenget haben, wiewohl der gute Mann nicht hauptsächlich der Urheber unsers Catechismi ist, sondern er ist nur ein treuer Nachfolger der vorigen Lehrer, nun darff er, bey hoher Strafe und Absetzung seines Amts, nichts anders lehren, als was er im Buche hat.

C. A. Ich glaube es wohl, will der liebe Mann Brodt haben, und bey dem Brodt • Dienste bleiben, so muß er sich freylich den Herren M. Wölffen zu gefallen mit gleich stellen, nach dem gemeinen Sprich • Wort: Wer unter den Wölffen ist, der muß mit heulen, ob er aber damit werde in Himmel kommen, wo die Wahrheit ist, daran zweiffele ich. Matth. 7, 21. 27. Denn mit Lügen können falsche Leute nicht zur Wahrheit in Christo kommen. Apoc. 21. v. 27. Cap. 22, 15.

Laye. Sie hoffen aber alle selig zu werden, und trösten sich mit Christi Verdienst, nehmen ihre ganze Zuflucht, wie wir, zum heiligen Abendmahl, darinnen sie Ruhe finden: um die Wahrheit und Gerechtigkeit, die in Christo ist, bekümmern sie sich nicht, daß dieselbe im Himmel sey.

C. A. Das Selig • werden wird bey vielen sehr weit hinaus gesetzt in iene Welt, aber der Herr wird alle Ungerechte mit ihrer Hoffnung zum ewigen Feuer verwerfen Matth. 25, 41. Aber selig sind die hier Gottes Gebot halten, Apoc. 22. 14. die werden aus einer Seligkeit in die andere gehen.

Laye. So höre ich abermahl was neues, daß man schon hier müsse gerecht und selig seyn: In un-

fern Fragstücken stehet: Hoffest du auch selig zu werden? Ja ich hoffe es: Das ist erst zukünftig, und ihr lehret schon iezo gegenwärtig selig zu seyn. Ich glaube nach unserm 3 Haupt-Artickeln an Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist, wie sie weitläufftig in unserm Catechismo ausgeleget sind. An Gottes Wahrheit und Gerechtigkeit glauben wir nicht, (vollkommen) sonst müßten wir alle ohne falsch, wahrhaftig und gerecht nach Gottes Geboten leben; das thut bey uns kein einiger Schulmeister noch Pfarrer, daß sie ohne falsch, und ohne Heuchelei leben wolten, sie gehen alle mit Lügen um, und so thun wir auch wie sie, unter uns trauet keiner dem andern 2c.

C. A. Es ist gewiß, wer hier in dieser Welt ohne falsch gerecht lebet (Tit. 2. 12. Ps. 32, 2.) der ist schon zum Theil selig. Matth. 5.

Laye. Unsere Herren Falsarii sagen alle einstimmig, daß sie fleischlich unter die Sünde verkauft wären NB. worunter fürnehmlich die Falschheit, Heuchelen und Lügen mit verstanden werden müssen. Röm. 7.

C. A. So werden denn die Herren Falsarii NB. die falschen Lehrer gewiß ihre Falschheit in den Auslegungen der Artikel auch mit eingemengt haben?

Laye. Wo da? wir erkennen nicht, wisset ihr was falsches, so sagets an.

C. A. In dem ersten und andern Artikel wird des Dienstes und Gehorsams gedacht: da heist es billig mit Recht: Des alles ich ihm zu dancken, und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn, schuldig bin, das ist gewißlich wahr: Item: Daß ich  
sein



sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Aber leyder! Gott sey es geklagt, dieses alles wird von euch gänglich wieder verleugnet, wenn im 3ten Artikel bey der Heiligung das Gegentheil gelehret wird, nemlich: daß allen denen Gläubigen (NB. die doch solten unschuldig und heilig seyn) ihre tägliche Sünden reichlich vergeben würden, wie auch solches in der 1ten Bitte mit diesen ärgerlichen Worten wiederhohlet wird: denn wir täglich viel sündigen; Es ist ärgerlich und lästerlich genug, wo man täglich viel sündiget, und so zu sagen aus dem Sündigen ein gewöhnlich Handwerk machet, kan man dieses nicht auch mit S. Jacobo einen Teuffels Glauben heissen? Cap. 2, 19. Ihr wisset zwar wohl, daß alle eure Herren Schulmeister und Pfarrer, Heuchler und Lügner sind, und dennoch glaubet ihr ihre Lügen, und lasset euch immer mit ihrer eingemengten falschen Lehre und Absolution im Beichtstuhl betrügen. Ihr lasset euch weiß machen, das Abendmahl zünde den Glauben an, u. stärke ihn, aber die Schrift saget: Wer Sünde thut, der habe vom Teuffel seinen Glauben. 1. Joh. 3. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig (das ist falsche Lehre und Lügen) den ganzen Teig versäuert. 2c. 1 Cor. 5, 7.

Laye. O behüte Gott vor dem Teuffels Glauben: Wir singen in der Kirche in dem Liede: Gott der Vater wohn uns bey 2c. Für dem Teuffel uns bewahr, halt uns bey festen Glauben. Unsere Lehrer geben vor: Gottlose, Heuchler, und Lügner, oder falsche Pr. könten auch wie Bileam und Judas Ischarioth Gottes Wort und Wahrheit lehren, und an Gottes statt Sünde vergeben, die heiligen Sa-

eramenta austheilen, und andern Ungläubigen den Glauben anzünden und stärcken, wie im Dres. Cath. pag. 190. zu lesen.

C. V. Ich frage mit Ernst: Lasset denn der wahre Glaube an Gott B. G. u. H. S. täglich viel sündigen, wie ihr so gar deutlich bekennet, so muß es warlich ein sehr übler sündlicher Glaube seyn, den euch der Satan, durch eure falsche Lehrer eingebildet hat. Also redet die heilige Schrift nicht vom wahren Glauben: Der wahre Glaube an Gott lasset einen gläubigen Menschen nicht fort sündigen, wir ihr euch einbilden lasset, bey wem der Heilige Geist den wahren Glauben wirket, der lasset niemand sündigen. Act. 15, 9. Der Glaube an Gott ist eigentlich ein Wort der Wahrheit und Gerechtigkeit, wie geschrieben stehet: Der Gerechte lebet seines Glaubens. Habac. 2, 4. Hebr. 10, 33. Röm. 1, 16. 17. In dem wahren Glauben liegen alle Tugenden, leset 2 Petr. 1, v. 5. 9. Wer aber solches nicht hat, der ist blind und tappet mit der Hand, vergisset der Reinigung seiner vorigen Sünden. Ihr solt ja billich wissen, daß der Teuffel durch Unglauben alle Sünden in den Menschen wirket, Ephes. 2, v. 2. Wer nun täglich viel sündiget, von dem muß man nothwendig sagen, er habe viel Unglauben, und stecke also noch tief im Unglauben. Wie könnt ihr sagen, daß euch der Heil. Geist durchs Evangelium berufen habe, und mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget, durch die Sacramenta den Glauben angezündet und gestärket? Keines könnt ihr mit Wahrheit sagen, denn ihr lehret und glaubet ein täglich viel sündigen, und sündiget auf Gnade, Röm. 6, 1. 2. Cap. 3, 8) Das thun aber wahre



wahre Gläubige nicht, dargegen alle Ungläubige die  
 sündigen viel: Solchen viel Sündigern ist noch keine  
 Sünde vergeben, ob sie schon alle Biretel-Jahr zur  
 Beichte gehen, und sich absolviren lassen, und mit  
 dem Abendmahl den Glauben anzünden und stär-  
 cken wollen, es ist eitel Lügen und Betrug bey euch.  
 Ihr seyd noch blind, und blinde Leiter führen euch.  
 Luc. 6. v. 39. Ihr heisset Kinder des Unglaubens,  
 Ephes. 5, 6. und Teuffels Kinder. Johan. 8, 34. 42.  
 44. Es wird denen Sündern in ihrem Unglauben u.  
 mit Falschheit nicht zugelassen, daß sie können und  
 dürfen vom Baum des Lebens essen. Genes. 3, 22.  
 23. Apoc. 2, 7. Und ohne Überwindung der Sünde  
 kan kein Mensch von dem himmlischen verborgenen  
 Manna essen v. 17. Wie wollet ihr denn als unheili-  
 ge Leute bey eurem unheiligen Abendmahl den wah-  
 ren Leib und Blut Jesu Christi essen und trincken,  
 alle eure unheilige Priester geben euch als unwür-  
 digen Gästen auch ein unheiliges, ungerechtes A-  
 bendmahl, und mißbrauchen dabey den Nahmen  
 Gottes: Ihr bekommt nichts, als ein wenig Brodt  
 und Wein: Euer Abendmahl ist falsch, ihr werdet  
 nur desto mehr in eurem Unglauben erhalten und ge-  
 stärcket. Wißet ihr nicht, daß geschrieben stehet  
 Johann 14. 17. Den Geist der Wahrheit, (der in  
 Christo, oder in seinem Leib und Blute ist) welchen  
 die (arge unbefehrte) Welt nicht kan empfangen,  
 denn sie siehet und kennet ihn nicht. 26. So kan sie  
 auch Christi Leib und Blut nicht empfangen. Kurz  
 gesagt: Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht  
 sein. Röm. 8, 9. Vor Alters sassen die heuchleri-  
 schen Pharisäer und Schriftgelehrten auf Moses  
 Stuhl Matth. 23, darauf sich auch eure falsche Br.  
 beruffen

beruffen, die sich nun gar an Gottes und Christi statt  
gesetzt haben, das ist ihnen aber im Neuen Test. nir-  
gend an keinem Ort befohlen, Christen sollen sich vor  
falschen Propheten hüten, Matth. 7, 15. Christus  
hat auch nicht auf Bileam und Judam Isch: ge-  
wiesen, wie sie thun 2c.

Laye. Ihr solt mich bald in meinem festen  
Glauben wandelnd machen, oder wohl gar in Zweis-  
fel bringen, wenn ich der Sache so tief nachden-  
cken sollte. Wir glauben mit unsern Schriftge-  
lehrten ia auch eine Heiligung, und haben auch viel  
Sprüche von der Heiligung aus der Bibel in unsern  
Glaubens Büchern mit angeführet, ob wir schon  
nicht heilig, wie die ersten Christen, leben.

C. A. Alle diese Sprüche, die von der Heili-  
gung handeln, kan man auf euch als unheilige Leute  
nicht deuten, oder appliciren noch zueignen, viel  
Sprüche streiten wider euch selbst, als Apoc. 12. v.  
27. Esai. 26, 2. Hebr. 12, 14. Ohne Heiligung wird  
niemand den Herrn sehen. Ihr gehöret mit Sün-  
den nicht unter die Gemeine der Heiligen, und sehd  
also mit samt euren Abendmahl in der Kirche keine  
Gemeine der Heiligen: denn die Gemeine der Hei-  
ligen ist von Sündern abgesondert: NB. Das Wort  
Heiligung ist viel Teutschen unbekant, und so zu sa-  
gen unteutsch worden. Heilig heisset auserwählt, ab-  
gesondert von Sündern, von allem Unrecht, rein ge-  
macht, in Gesetz, Ordnung, und Wohlstand gebracht,  
von Bösen befreyet, gut u. herrlich, löblich und rühm-  
lich, ehrlich, werth und lieb gemacht. Summa: Alle  
gottselige Tugenden die werden unter dem Wort  
Heilig, oder Heiligung verstanden, davon diese Sprü-  
che zeigen. 1 Thess. 5, 27: Ebr. 3, 1. Exod. 22, 31. Le-  
vit



vit. 19, 2. 1 Petr. 1, 16. Luc. 1. v. 72. 75. Levit. 20, 7. 8. NB. NB. v. 26. 1 Tim. 1, 9. 2 Petr. 2, 21. NB. 1. Petr. 2, 9. In der Epistel Judä v. 20. wird der Evangelische Glaubeder allerheiligste genannt. Ephes. 5, 26 27. Cap. 1, 4. Cap. 4, 24. 1 Thess. 4. v. 3. v. 7. Röm. 15, 16. So mercket nun, weil ihr noch allzumahl bey euren Abendmahl nicht abgesondert von Sündern und Sünden, sondern noch täglich viel Sündiger seyd und bleibet, so habet ihr auch NB. ein viel sündlich Abendmahl, und seyd daher eitel Gläubige, ich meyne ungläubige, unwürdige Gäste: dürffet denen nichts vorwerffen, die nicht mehr zu eurem unheiligen Abendmahl gehen wollen, daß sie Verächter des heiligen Abendmahls wären: Warlich ihr seyd selber die größten Verächter des rechten heiligen Abendmahls. NB. Mit täglich viel Sündigern sollen wahre Gläubige Christen nicht essen, und keine Gemeinschaft haben. 2. Johann. v. 9. 10. 1 Cor. 5, 11. Zu reiner Lehre gehöret auch ein heilig reines Leben.

Laye. So wären wir Layen und alle unsere Priester, Schulmeister, Cantor und Küster, wie auch viel andere Standes. Personen, mit unsern so schönen Papiernen aufgeschriebenen Maul-Glauben verworffen: denn wie ich nun verstehe, so fordert ihr einen rechten lebendigen thätigen Glauben, mit lauter gottseligen Tugenden. 2 Petr. 1. v. 5. bis 9. und eine wahre Heiligung. 2. Cor. 7, 1. 1 Thess. 4, v. 3. 7. Ich möchte doch gerne wissen, was unsere Herren Falsarioren, die Schulmeister und Pfarr. Herren, zu eurer Lehre sagen werden, sie düncken sich gewißlich auch keine tumme Esel, oder Ochsen. Köpffe zu seyn, als die keinen Heiligen Geist hätten:  
Herr

Herr Magister Lupus, und der Herr Pfarre Zulpes, sind sehr hoch studirte gelehrte Männer und Philosophi, die dem Herrn Christ wollen gleich seyn, indem sie an seiner statt im Beichtstuhl sitzen, und sich vor treue Diener Gottes aus geben, die werden euch euren Glauben auch auf den Probier- und Prüfstein bringen: Ich will iezund nur den Herrn Schulmeister Falsarium zum Beystand annehmen, und ihm eure Lehre vorlegen: Höret Herr Schulmeister Falsar! Hier ist ein Mann, der uns armen Layen, ja allen Christen in der Kirche das heilige Abendmahl und die Communicanten prüfen will, leset doch dieses sein Gespräch, das wir beyde mit einander gehalten haben, und prüffets auch, ob er die Wahrheit zeuge oder nicht.

Herr Falsarius. Mein lieber Laye, wie ich aus diesem Gespräch vernehme, so ist der Mann ein rechter Erk-Reher, der alle Religionen sucht überhauften zu werffen und umzustossen, und will seine irrige Lehre von Haltung der Gebote Gottes und die Heiligung, Rechtfertigung, und den Glauben ohne Tadel unter die Leute bringen: Lasset euch mit diesem Manne nicht weiter in Gespräche ein, er machet euch sonst im Kopffe ganz verwirret: Bleibet ihr bey unserer Catechismus Lehre, wie ihr in der Schule und in der Kirche seyd gelehret worden, gehet fleißig zur Kirche, und zu rechter Zeit zur Beichte, und unserm Abendmahl, und betet euer Vater unser nach Gewohnheit, lebet wie andere Leute, und laßt euch weiter nichts anfechten, ihr habet ja bey uns die gar reichliche und tägliche Vergebung der Sünden, und werdet mit Gottes Wort getröstet, und mit dem Sa-  
crament



erament des Altars im Glauben gestärket, laſſet euch Christi Verdienst und seine Genugthuung zurechnen, so werdet ihr um Christi willen, vor Gott, als ein vollkommener, gerechter und heiliger Mensch angesehen, ob ihr schon ein würcklicher Sünder bleibet, und die Heiligung und Rechtfertigung, und den vollkommenen Glauben in dieser Welt nicht erlanget, denn wir können ohne würckliche Sünde nicht leben, so heilig, gerecht und gläubig nicht seyn, als es die Schrift erfordert; Solches alles wird euch auch der Herr Mag. Lupus und der Hr. Pastor Vulpes, mit mehreren versichern.

Laye Herr Schulmeister Falsarius! Ihr weist mich auf Christi Verdienst, und seine Genugthuung: aber ich zweiffele nun, daß Christus, als der gerechte Richter selbst, am Jüngsten Tage mit solchen unheiligen Glauben werde zu frieden seyn, seine Worte lauten gar anders. Matth. 7, 20. bis 23.

Falsarius. Das ist der Quacker, der Pietisten und Phantasten Lehre, daran müßt ihr euch nicht kehren.

Laye Ey, daß wir nur nicht auch etwa den Herrn Jesum mit seiner Lehre spotten.

Falsarius. Ich will nun vor euch das Wort reden und hören, was der unruhige C. A. weiter vorbringen werde. Höre doch, du Reher, was treibet dich vor ein Geiß, daß du uns Schulmeister und Pfarrer Herren suchest in so schänd- und schädliche Verachtung zu bringen, und wilt uns bey allen Leuten so verhasset und schwarz machen? Gewißlich, dich muß kein guter Geiß treiben. „Bist

du denn der Mann, der Gottes Gebot vollkommen halten kan, der keine Vergebung der Sünde bey denen Priestern hohlen darff? Bist du allein der heilige Mann? Sage an: Hast du Grund in der Heiligen Schrift, daß die Heiligen keine Sünder mehr seyn, und daß du dich unter solche Heilige rechnen kanst, die nicht mehr sündigen?

C. N. Nur sachte Herr Schulmeister, seyd nicht flugs so sträfflich, höret mich auch, ihr wolt mit eures gleichen heilige Sünder seyn, man soll nach eurer Lehre die Sünder etwa Heilige heissen, das klinget übel zusammen, Gutes und Böses lästet sich nicht zusammen reimen: es sehet ja geschrieben: Ohne (wahre) Heiligung wird niemand den Herrn sehen. Ebr. 12, 14. und ohne (wahren Glauben) ist es unmöglich Gott gefallen zc. Cap. 11, 6. Ich will nun auch teutsch reden: Der Herr Falsarius ist ein Mann, der iederzeit die göttliche Wahrheit heimlich und öffentlich gehasset, und unterdrücket hat, und heisset mich ohne Prüfung einen Ketzer und irrigen Lehrer, gewis der Kuckuck ruffet gar oft seinen eigenen Nahmen selber aus: Könnt ihr wahre Lehre prüfen? Ihr seyd mit euren Herren Pfarrer, Pastor Fuchsen, und mit Herr Magister Wolffen, die ärgste Ketzer, irrige Lehrer, Betrüger und Verführer des Volcks, ihr gehet täglich mit Lügen und Falschheit um, und entheiliget den Nahmen Gottes; Wolt ihr nun die Ketzer prüfen und bestraffen, oder lästern, so fanget an euch zuerst selber an, und greiffet in euren Busen, beschauet die Tücke eures Herzens, da werdet ihr Irrthums genug finden, (ich meyne mancher-

ley



ley Sünden, Unrecht in Lehr und Leben) und wenn sich der Herr Fassarius wird recht erkennen lernen, so wird er wünschen, daß er lieber ein getreuer Vieh-Hirte worden wäre, als daß er in seiner Thorheit habe ein Menschen-Hirte, oder ein Lämmer-Knecht der Menschen Kinder seyn wollen: O wehe solchen Hirten, wenn sie werden für Gericht gefordert werden, wie wollen sie bestehen, da sie so viel Menschen verführet haben? Heseck. 3. v. 18. 19. Cap. 33. Ihr Herren Schulmeister seyd derer Herren Mag. Wölffen und Füchsen ihre Mit-Knächte, Diener und Handlanger, und werdet mit ihnen gleichen Lohn empfangen. Ich soll euch aber beweisen, ob ich mit denen Heiligen Gottes Gebote halten könne? So antworte ich erstlich mit David nach seiner ernstlichen und wahrhaftigen Bekehrung, da er den Heiligen Geist Gottes in grösserm Maas empfangen hatte, wie zu sehen im 51 Ps. So sprach er hernach in 119. Ps. v. 44. Ich will (NB. nehmlich mit Gottes Gnaden Geiste) dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich v. 8. Deine Rechte will ich halten. v. 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wieder dich sündige. v. 60. Ich eile und säume mich nicht zu halten deine Gebote. v. 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten. v. 67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber NB. halte ich dein Wort. v. 68. Die Stolzen erdichten Lügen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deinen Befehl. v. 106. NB. Ich schwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will. Und  
 noch

noch viel Sprüche mehr sind zu lesen in diesem 119 Psalm, die von Haltung der Gebote Gottes handeln. NB. Hiskia betete zum Herrn und sprach: Gedencke doch, Herr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit, NB. mit vollkommenen Herzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Esai. 38. 3. Und dieses will auch der Herr Christus von allen seinen Christen haben. Matth. 5. v. 48 NB. Darum sollt ihr vollkommen seyn 2c. Ephes. 4, 13. Phil. 3, 15. Col. 4, 12. Die Heiligung ist die Vollkommenheit. Der heilige Johannes redet in plurali von viel Heiligen. 1 Johan. 2. v. 3. An dem mercken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebot halten. v. 4. Wer da saget, ich kenne (oder glaube an Gott V. S. und H. S. und liebe ihn, Joh. 14, 23.) NB. und hält seine Gebot nicht, der ist ein Lügner, (NB. und ein Falsarius) und in solchem ist keine Wahrheit v. 5. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist warlich die Liebe (NB. die Gerechtigkeit und Wahrheit Joh. 1, 13. 14.) Gottes vollkommen. NB. Denn wo eines ist, da ist das andere auch. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. v. 6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, (oder auch durch die Tauffe ins Christenthum einverleibet sey, und auch darzu das heilige Abendmahl, Christi Leib und Blut, zu sich nehmen will) der soll auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat. Cap. 2, 29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß wer recht thut, der ist von ihm gebohren. Cap. 3, 6. Wer in ihm bleibet, der sündigtet nicht, wer da sündigtet, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. v. 7. Wer  
recht



recht thut, der ist gerecht, gleich wie er gerecht ist. v. 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teuffel. Sehet Herr Schulmeister Falsarius, daß euch der heilige Johannes mit eures gleichen Teuffel heisset, dieweil ihr solche falsche Lehrer seyd, und eben damit die größten Sünden begehet, denen Leuten die Lust und Liebe zu Gottes Geboten beraubet, und sie an denen geistlichen Seelen-Kräfften schwächet, und endlich als Seelen-Mörder sie ums ewige Leben bringet, daß sie keinen Hunger noch Durst nach Gottes Geboten bekommen. Matth. 5, 6. Ferner heist es. 1. Joh. 3, 9. Wer aus Gott gebohren ist, der thut nicht Sünde etc. Der heilige Johannes saget: Wir halten seine Gebot, und thun, was vor ihm gefällig ist. Und wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm, und er in ihm. Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibt, an dem Geist, den er uns gegeben hat. Höret, was der Heyland saget, Joh. 15. Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Ihr sollt vollkommen seyn Matth. 5, 48. Ephes. 4, 13. S. Paulus hat Glauben (das ist zugleich im Glauben Gottes Gebot) gehalten. 2. Tim. 4, 7. Und das ist auch mein Glaube. NB. Wenn ihr solche und dergleichen Sprüche an die Gebote Gottes gehangen hättet, und nicht eure gottlose Fragen, so wären Gottes Gebote kräftig geblieben, wie bey denen rechtgläubigen Christen, also auch bey euren Zuhörern, aber so habet ihr ihnen die Lust und Liebe, und den Glauben an Gott und seine Gebot, beraubet, wie der Teuffel die ersten Menschen Genes. 3. Colos. 2, 8. Ihr seyd nicht

nicht Christi Diener, sondern Diebe und Mörder, und seyd keiner Ehre werth, Joh. 10, 8. Wenn ich höre, daß ein junger Mensch will ein solcher falscher Schulmeister und Pfarrer werden, so denke ich allemahl, der Teuffel wolle ihn zu seinem Diener haben, und er wolle gleich wie andere ein falscher Lehrer werden, der nur das Irdische sucht.

Herr Salsarius. Hast du nicht gelesen, daß wir auch mit Gottes Wort, oder mit viel Sprüchen der Heil. Schrift, genug bewiesen haben, daß man Gottes Gebote nicht halten kan, und dagegen andere heilsame Mittel zu gebrauchen verordnet: nemlich, den tröstlichen Beichtstuhl, das H. Abendmahl, da die täglich viele Sünden auf Gottes Befehl, reichlich vergeben werden allen bußfertigen Sündern, die da tägliche Reue und Buße haben, wie wir in der Tauffe bekennen, ob schon keine Verneuerung des Gemüths vorgegangen ist, noch der neue Mensch zum Vorschein kommen. Wir sind keine Scheinheilige Pharisäer, noch Papistische Werckheilige: Wir halten uns vor arme Sünder, darzu wir auch das Gebet des Herrn, das heilige Vater unser gebrauchen, und da öfters, ja! alle Tage wohl drey mahl, Morgens, Mittags und Abends um Vergebung bitten. Was wilt du darzu sagen: Christus hat solch Gebet selbst verordnet.

E. N. O ihr Heuchler, ihr habet die Kunst vom Teuffel auf euren Schulen gelernet, daß ihr die Heilige Schrift drehen und deuten könnet; wie ihr wollet: Ihr belüget und betrüget auch die Menschen mit eurer Kinder-Tauffe, davon viel



zu sagen wäre, denn ihr lehret auch darinnen euer viel Sündigen: Also auch das Gebet Christi, das Vater unser, wird bey euch in Unglauben und Falschheit ohne Geist und Wahrheit gebetet. Die Zeit und Raum ist hierzu zu kurz, sonst wolt ich euch wohl mehr als 24 Bogen darlegen, die bereits fertig sind, und euren Betrug völlig zeigen, es wartet nur auf einen Verleger, ietzt aber könnet ihr mit diesen wenigen Bogen zufrieden seyn, und der Sache weiter nachdenken. Der Herr Jesus will, daß man nach der Busse und Bekehrung nicht mehr sündigen soll. Joh. 8, 11. Vom Gebet, das ihr so oft thut, sage ich mit St. Jacobo Cap. 4. 3. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet &c. Ihr betet nicht im Geist und in der Wahrheit, wie schon gesagt. Johan. 4, 22-24. Alle Bitten streiten wider euch, eure tägliche Busse und so genannte Reue, ist eine falsche, unfruchtbare Busse und Reue, die euch nicht von Herzen gehet, die keine guten Früchte bringet. Matth. 3, 10. Derer heuchlerischen Sünder, die mit falscher Busse umgehen, deren Gebet wird nicht erhöret, es ist auch solcher Sünder ihr Gebet nur ein gestohlen Gebet, ein Maul-Gebet, das bey ihnen nicht aus dem Herzen und guten Willen auf vor Gott kommt, darum ist auch das Beten und Singen der Gottlosen vor dem Herrn ein Greuel, Jesai. 1. Amos 5. und ist ihnen das Beten gar verboten, so lange sie in ihren Sünden bleiben. Ich rechne alle vorhergehende Hauptstücke eures Catechismus-Buchs zum Abendmahl, denn wer zum ersten Gottes Gebot nicht hält, der ist noch unbelehrt, und allewege ungeschickt,

oder untüchtig und unwürdig zum heiligen Abendmahl und zum Reich Gottes. Zum andern: Mit falschen Glauben und falschen Geist kan keiner das heilige Abendmahl, oder Christum im Abendmahl empfangen. Zum dritten: Wer nicht im Geist und Wahrheit betet, der gehet auch nicht im Geist und Wahrheit zum Tisch des HERRN. Zum vierden. Wer in der Tauffe nicht den H. Geist mit Wahrheit empfangen hat, (Act. 8, 13. 21.) wie Simon der Zauberer, und nicht im Tauff-Bunde lebet, der hat und hält kein Abendmahl des HERRN, und alle eure unbefehrte Priester, die solche falsche Lehre treiben, die können auch das Abendmahl nicht im Geist und Wahrheit mit Gebet einsegnen, noch geben, viel weniger die Communicanten damit heiligen und (nach Matth. 5.) selig machen, dieweil sie mit euch auch täglich viel sündigen, so habet ihr nun ein ganz falsch, unfruchtbares und unseliges Abendmahl, unwürdige Priester, unwürdige Gäste, und könnet als todte Leute in Sünden Christi Fleisch und Blut nicht zu euch nehmen. Bedencket doch, was vor heilige Sachen im Vater unser stehen, deren ihr keine habet: Der Vater, Sohn, und Heilige Geist, der im Himmel ist, wohnet nicht mit seiner Gnade, Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit in euch, denn ihr liebet ihn nicht mit seinen Geboten von gangen Herzen zc. und haltet seine Gebot nicht, wie die rechtgläubigen Christen thun. Joh. 14, 23. 24. Gottes Nahme wird bey euch nicht erkannt noch geheiligt, denn ihr wolt nicht heilig seyn, noch abgesondert von Sündern leben. Gottes Reich kan wegen eurer eitel Welt-Händel und vor



vor euren sündlichen Welt-Rechten mit seiner Gerechtigkeit, Friede und Freude des Heiligen Geistes nicht zu euch kommen. Röm. 14, 17. Denn ihr führet Krieg, Zand und Streit in allen Ständen zc. Gottes Wille kan unter euch nicht geschehen, weil ihr nicht thun wolt, was er geboten hat, und leugnet, daß man seine Gebot halten könne, und verleugnet auch damit Gottes Krafft. 2. Tim. 3, 5. Könnet ihr aber Gottes Gebot nicht halten, so könnet ihr warlich auch nicht sein gerechtes, heiliges und wahres Abendmahl halten, ihr seyd allzumahl unwürdige Gäste. Ihr suchet auch nicht allemahl euer täglich Brod mit Gerechtigkeit an euch zu bringen, NB. denn ihr nehmet mehr, als eure Nothdurfft, und sammlet euch Schätze, Matth. 6. 19. Esai. 5, 8. Habac. 2, 6. und die meisten mißbrauchen die Güther dieser Welt, sind geizig, lassen ihnen nicht begnügen, 1. Tim. 6, 6-9-11. So betet ihr auch die ste Bitte mit sehr falschen heuchlerischen Herzen, ihr wolt Vergebung eurer Sünden und Schulden bey Gott dem Herrn erlassen und geschenkt haben, aber ihr wolt niemand, der in Noth und Armuth ist, seine gemachte Schuld erlassen zc. Und so betet ihr als Heuchler und Lügner das ganze heilige Vater unser, und alle eure Lieder, die etwa fromme Menschen gemacht haben, die singet ihr als Lügner nach eurer Gewohnheit dahin, wie ich euch klar beweisen wolte. Wie könnet ihr nun mit Gebet euer Abendmahl einsegnen und heiligen?

Herr Salsarius. Man muß sich über eure Disputation verwundern: Ich bin in der Theologia

logia so hoch nicht gelehret, und habe so weit nicht studirt, als der Herr Pastor Fuchs, und der Herr Mag. Lupe, die sollen euch schon bessern Widerstand thun.

C. U. Mit diesen falschen Propheten (Matth. 7, 15.) muß man kurze Arbeit machen, und sie mit wenig Sprüchen abfertigen.

Herr Falsarius. Laßt doch hören, was der Herr Pastor Fuchs und der Herr Mag. Wolf, die sich alle beyde vor treue Diener Gottes ausgeben, zu eurer Lehre sagen.

Herr Pastor Fuchs. Was seyd ihr vor ein frecher, verkehrter und tollkühner, verwogener Mann, der sich unterstehen darff, das ganze Ministerium, das heilige Lehr- und Predigt- Amt, mit denen Dienern Gottes anzugreifen, und uns allesamt mit falcher Lehre zu beschuldigen, die wir in unsern Glaubens- Büchern haben: Seyd ihr der gerechte Mann, der nicht mehr sündiget? Habt ihr nicht gelesen was die Schrift sagt Prov. 20, 9. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meinen Sünden? Ps. 143. Herr, geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Item. Eccles. 7, 21. im 2 Buch der Kön. 8, 46. Es ist kein Mensch auf Erden, der gutes thue und nicht sündige. Wir fehlen allemannigfaltig. Jac. 3, 2.

C. U. Gar recht, nach Gottes Sinn, und mit Unterschied, nach Auslegung der reinen Lehrer, aber nicht nach eurer listigen Fuchs- und Wolfs- Art und Weise. Die Schrift sagt auch: Alle Menschen sind Lügner, darunter man alle Fuchs-  
und



und Wolffs-Art mitrechnet. Weil ihr nun noch unbefehrte, unwiedergebohrne Pr. seyd, und selber mit solchen Sprüchen die Unreinigkeit eurer unbefehrten falschen Herzen anzeigt, und nicht sagen könnet, daß ihr rein seyd, und bekennet, daß ihr alle mannigfaltig fehlet, wer wolte doch solcher unreinen Lehrer ihre Lehre vor unfehlbar und rein halten? Warlich, ihr habet in euren Glaubens-Büchern den guten Wapen mit allzu viel falschen Saamen des Unkrauts vermenget, ihr verfälschet Gottes Wort, verkehret die Schrift, legt sie falsch aus, euch kan man keinen Glauben zustellen, denn ihr seyd allzumahl nach eurer Wolfs- u. Fuchs-Art falsch, und seyd Lügner und arglistige Heuchler, die das Volk betrügen und verführen, und darzu brauchet ihr die Schrift.

Herr Mag. Lupus, auf teutsch Wolf: Wir sind freylich keine heilige Engel, die gar unfehlbar wären, iedoch so haben wir Gottes Wort für uns, und lehren das reine Wort Gottes unverfälscht, wie wir alles, was wir lehren, mit Gottes Wort beweisen, was habt ihr auf unsere Fehler zu sehen, wir bekennen unsere Sünden, wie andere Menschen, und lassen uns auch absolviren, wie andere.

C. U. Die heilige Schrift heisset alle Sünder Thoren und Narren, so absolvirt ein Narr den andern, und wird doch keiner seiner Narrheit und Thorheit los. Ps. 14. Ps. 94, 8. Ihr solltet billig heilige Engel seyn: Hagg. 1, 13. Maleach. 2, 7 - 9. Ihr aber seyd von den Wegen (Gottes) abgetreten, und ärgert viel im Gesetz etc. So seyd ihr nun denen Teuffeln gleich, 1. Joh. 3, 8. und leget die Schrift nach eures Vaters Sinn

aus, Matth. 4. Jer. 8, 8. Joh. 8, 41. Ihr seyd eine Art Bileams, Amaziã, Judã Ischariots und Demas, eine Art der alten Pharisaer und Sadaucaer, (die keine geistliche Auferstehung von allen Sünden glauben,) Judas hat so viel Leute nicht betrogen, als ihr: Bileam, Amazias, und Demas, sind vielleicht nicht so arg gewesen, als ihr: Ihr siset sehr offte Beichte, und absolviret wie der Teuffel, mit vollen Lügen unter Gottes Nahmen, und mißbrauchet Gottes Wort aus der heiligen Schrift, vergebet allen unbekehrten, unviedergebohrnen, unbusfertigen Sündern ihre Sünde, das doch nicht wahr ist, noch wahr seyn kan, und gebet ihnen ein Abendmahl unter dem Nahmen Jesu Christi, und ist doch nicht des Herren Jesu Christi, sondern des Teuffels Abendmahl, oder der allgemeine, gottlose Welt-Tisch. 1. Cor. 11, 20. bis 29. S. Paulus saget 1. Cor. 10. Ich will nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinshaft (NB. oder es ist gleich viel mit Gottlosen) seyn solt. Ihr (Christen) könnet nicht zugleich trincken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch. (Siehe Apoc. 17, 4.) Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des Herrn Tisches und der Teufel Tisches. 2. Cor. 6, 15.

Mag. Wolff. O behüte Gott! was lästerst du? Wir hoffen und glauben, es werden viele fromme und glaubige Christen bey unserm Abendmahl seyn, ob schon auch unwürdige darunter seyn möchten, wir können keinem Menschen ins Herze sehen, ob er würdig oder unwürdig zum Abendmahl gehet, das lassen wir einem ieden auf seine eigene Verantwortung ankommen, wie thun



thun, was Gott in denen Sacramenten geordnet und befohlen hat: Vergebet: Solches thut zu meinem Gedächtniß. 2c. Es muß sich ein ieder selber prüfen.

E. U. An ihren Früchten solt ihr sie erkennen, Matth. 7. 16-23. ob sie gut oder böse, Gal. 5. 19. 22. Da ihr Herren Wölfe und Füchse euch selber nicht prüfet, auch nicht prüfen wollet, wie ihr im Hause Gottes haushaltet, und gar keinen Unterschied zwischen gläubigen und ungläubigen, zwischen heiligen und unheiligen, zwischen reinen und unreinen, zwischen wahren und falschen Christen mehr machet, Heseck. 44. 23. Lev. 10. 10. 1. Cor. 5. 11. 13. Matth. 18. 17. 1. Timoth. 5. 20. wie können sich denn eure verirrte, unwissende Beicht-Kinder prüfen, die ihre Sünden nicht erkennen, noch all ihr Thun, was wider Gottes Gebot ist, vor keine Sünde halten, noch davon ablassen. Ihr Herren Mag: Wölfe und Füchse, ihr seyd selber noch keine Christen, viel weniger könnet ihr Priester und Diener Gottes in Wahrheit seyn; Ihr seyd nur Titel-Priester, Ehrwürdig-geachte Bauch-Diener, die nicht einmahl vor ihre eigene Seelen sorgen, wie könnt ihr für andere sorgen? Ihr seyd mit allen euren Herren Schulmeistern nur eure eigene Bauch-sorger: Alte und Junge mögen zusehen, wo sie nach ihrem Tode hinsfahren 2c. Und so wisset ihr nun, daß ihr auch mit unter die unwürdigen Gäste zum heiligen Abendmahl gerechnet seyd.

Magister Wolff. Das muß ich der Christlichen Obrigkeit berichten, daß du aus unserm heiligen Abendmahl ein ganz unheilig Abends-

Abendmahl machest, und so gar den Altar-Tisch in der Kirchen einen Teuffels-Tisch heiffest. Wenest du, daß die Christliche Obrigkeit mit zum Teuffels-Tische gehe? Es soll dir was anders gezeigt werden.

C. U. Ist nicht wahr, Herr Mag. Wolf: Wer von der Sünde isset, der isset von des Teuffels Tische, wie Adam und Eva vom verbotenen Baum?

Herr Pastor Fuchs. Wir haben an unserm Orte einen frommen Christlichen Edelmann, der das Recht liebet, und seinen Unterthanen keine neue Last aufleget, sondern es bey den alten Rechten bleiben lässest, der auch fleißig zur Kirche, Beichte und Abendmahl gehet, ich will doch hören, was derselbige sagen wird, ob er sich auch wolte mit unter die unwürdigen Communicanten rechnen lassen. Höre doch! C. U. Wilt du mit unserm gnädigen Herrn, dem Hoch-Edelgebohrnen Herrn von Felix Weltlieb, sprechen, so will ich dich melden und angeben, daß ein neuer Kexer und Quacker da sey, er wird dich aus Curiosität zur Bewunderung mit anhören, du mußt ihm aber bescheidenlich Antwort geben.

C. U. Ihr Heuchler, was versucht ihr mich mit eurem Herrn Ubelmanne, (ich solte sagen Edelmanne) euch solte man billig keine weitere Antwort mehr geben, so bin ich nicht willens, das Heiligthum den Hunden zu geben (wie ihr thut mit dem Abendmahl) noch die Perle (des Trostes) vor die Säue, zu werffen, wie ihr in eurem Beichtstuhl thut. Matth. 7. Euer Herr Edel.



Edel. (Ubel.) mann möchte sie mit Füßen treten (NB. das gebe ich ihm nicht zu, wie ihr thut.) Euer Herr Edelmann, den ihr mit seinem alten Welt-Recht lobet, der bleibt doch nur ein alter Herr Ubelmann in seinem alten Unrecht, und thut doch nicht, was Gott geboten hat. Jesai. 58. 6. 7. Reiß weg allerley Last.

Herr Fuchs. Ihr habt ein schlecht Vertrauen zu unserer Christlichen Obrigkeit, die ihr mit Hunden und Säuen vergleichet, so meynet ihr, wir hätten aus dem heiligen Abendmahl ein allgemeines Hunde- und Säue-Abendmahl gemacht, das wird euch sehr übel, und als eine hauptsächlichliche Lästerei ausgeleget werden.

C. U. Ich höre wohl, daß mich Lästerei lästern, wer ist Lasterhafter als ihr? und wer thut grössere Sünde, als ihr, die ihr Hunde und Säue (das sind unbekehrte Menschen) zum Tische des Herrn lasset? Leset was S. Petrus sagt, in 2. Petr. 2. v. 19. 20 bis 22.

Mag. Wolff. Meynest du, die Christlichen Könige, Fürsten, Grafen, Edelleute und andere Herren in Städten und Aemtern, sind Hunde, Säue, oder andere unbekehrte Herren, die sich doch alle zur Christlichen Religion bekennen? Die Rede soll dir theuer zu stehen kommen.

C. U. Herr Mag. Wolff und Fuchs, es sind mir eure Wolfs- Fuchs- und Hunde-Zähne schon bekannt, denn was ihr nicht selber an den treuen Wahrheits-Zeugen ausrichten könnet, das thut ihr durch eure unwissende, verführte und verblendete Obrigkeit, die ihr Hunde- Wolfs- Priester und listige Füchse anheket, und mit eurer falschen

ſchen Lehre behöret und regieret. Recht Chriſtliche Obrigkeit und andere wahre Chriſtliche Herren, die wahrhaftig zu Gott bekehret ſind, die werden von mir nicht unter die Hunde und Säue gerechnet. Wer aber noch Sünde thut, der iſt kein wahrer Chriſt, ob er ſchon ein Chriſt heiſſet. Denn es ſtehet geſchrieben: Es trete ab von der Ungerechtigkeith, wer den Nahmen Chriſti nennet. 2. Tim. 2, 19. 1. Joh. 3, 8.

Mag. Wolff. Hier iſt der gnädige Herr Felix von Weltlieb! Was ſagſt du zu dieſem Herrn? Er bekennet ſich auch zur Chriſtlichen Religion, und zu unſern Glaubens-Büchern, und iſt unſer Kirchen-Patron. Iſſt denn nicht alſo, Gnädiger Herr?

NB Herr Felix Weltlieb. Ich glaube alles, was in unſerm Catechiſmo und Glaubens-Büchern ſtehet, fürnehmlich und ſonderlich, wie unſere Lehrer Gottes Wort darinnen ausgeleget haben. Ich glaube, daß mich der Heil. Geiſt durchs Evangelium beruffen, mit ſeinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten. So wird mir auch alle Sünde reichlich vergeben, und ſolches wird auch in der 7ten Bitte wiederholet, denn wir glauben, daß kein Menſch Gottes Gebot alle vollkommen halten könne, ſo glaube ich auch, daß die heilige (Kinder) Tauffe ſey das Bad der Wiedergeburt, und eine Erneuerung des Heiligen Geiſtes, ob wir ſchon in dieſer Welt nicht vollkommen erneuret und geheiligt werden. Sie giebet die ewige (zukünftige) Seligkeit allen, die es glauben, ob wir ſchon hier noch nicht ſelig ſeyn. Und im heiligen Abendmahl haben wir

wir



wir den wahren Leib und Blut Christi mit vollkommener Seeligkeit im Brod und Wein, sie bleibet aber in uns, so lange wir hier leben, eine verborgene Seeligkeit bis in jene Welt, denn sie kan von wegen der Sünde hier nicht offenbar werden, Col. 3, 3. 4. Röm. 8, 24. Was nun an den heiligen Zehen Geboten und der Tauffe fehlet, das wir die nicht halten, das haben wir zusammen im heiligen Abendmahl, und trösten uns mit dem Verdienst Jesu Christi. Was sagst du Ketzler und Quacker zu diesem meinem Obrigkeitlichen Christlichen Glaubens-Bekänntniß, das ich im Nahmen aller Christlichen Könige, Fürsten, Grafen und Herren, Amtleuten, und was bey uns untern Herren-Stand gerechnet wird, ietzt abgelegt und bekannt habe. Haben wir nicht den rechten Christlichen Glauben, auch sonst ein jeder in seiner eigenen Religion, davon wir auch den Nahmen einer Christlichen Obrigkeit haben, und Christlich genennet werden.

C. U. Gnädiger Herr! voll Ungnade, Sünde und Ungerechtigkeit, Blindheit und Thorheit, ihr seyd mit eures gleichen noch in grosser Unwissenheit und Ungewisheit eurer Seelen Seligkeit, das will ich euch allen ietzt kurz beweisen: Ihr heisset Felix, ein glücklicher Weltlieb, Ps. 37, 2. Luc. 16, 19-31. Ihr aber, wenn ihr ein wahrer Christ seyn und heissen wollet, solt nicht lieb haben die Welt, noch was in der Welt ist, als Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges (NB. oder Hofe-Arts) Leben. Luc. 7, 25. Denn wer die Welt lieb hat, (wie ihr) in dem ist nicht die Liebe des Vaters, (noch der wahre Glaube an Gott.)

Gott.) 1. Joh. 2. Ihr seyd noch nicht von innen in eurem Herzen vom Heiligen Geist beruffen, sondern nur von eurem falschen Pfaffen-Geist zu ihrem verfälschten Evangelio beruffen, und mit falschen Auslegungen der heiligen Schrifft, als wie der Teufel mit einem falschem Licht von euren Br. erleuchtet, 2. Cor. 11, 13, 14, 15. und habet weder den wahren Glauben an Gott, noch die göttliche Heiligung angenommen. Denn so stehet geschrieben, Matth. 22, 14. Viel sind beruffen, aber wenig sind auserwöhlet. NB. Nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle, sind beruffen. 2. Cor. 1, 26. So mercket nun, Herr Ubelmann! Der Beruff ist zweyerley, ein bloß äußerlicher und innerlicher vom Heil. Geist, der bloß äußerliche Beruff machet ohne den innerlichen wahren Beruff des Heiligen Geistes keinen Menschen selig. Denn so stehet abermahl geschrieben, Röm. 8. NB. v. 28. bis 33. Gott hat nach seinem heiligen Vorsatz den seligmachenden Beruff also gemacht. NB. Welche er zuvor versehen hat, NB. die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohnes. O wie weit seyd ihr noch davon, und wie ungestalt sehet ihr in eurer Welt-Liebe gegen den Sohn Gottes aus.) Ferner heist es: v. 30. Welche er aber verordnet hat, NB. die hat er auch beruffen, (NB. nicht zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung, 1. Thess. 4, 7.) mit einem heiligen Ruff, 2. Tim. 1, 9.) NB. Welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht (oder, auch frey und loß, ia rein gemacht von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7, 9.) welche

che



the er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht, (NB. zu herrschen über die arge Welt, Sünde, böse Fleisch und Blut, Tod, Teuffel, und Hölle.) 1 Joh. 5, 4. Röm. 6, 12 bis 18. Euer Beruff ist falsch. Ihr betrüget euch mit eurem täglich Vielsündigen, und mit einer sehr falschen Vergebung der Sünden. Eure so genannte tägliche Reu und Busse ist eitel Falschheit und nichts nütze. Ihr betet wie alle unbekehrte Christen, die nur den Nahmen haben, und in der That keine sind. Wer würde wohl so thöricht handeln, alle Tage säen, und nicht erndten? Eure tägl. Reu und Busse bringet keine Frucht. So frage ich euch auf euer Gewissen, wenn ihr ein recht Wissen habt: Welche Seligkeit hat die Kinder-Taufe und euer Abendmahl bey euch gewircket? Sind es die Seligkeiten nicht, die in Matth. 5. nach der Ordnung stehen, so ist euch bisher eure Kinder-Taufe nichts nütze gewesen, und seyd noch ein unbekehrter, unvierdergeböhrender Edel (Ubel) mann, ein Herr Felix von Weltlieb. Ihr seyd noch ein vollkommener alter Adam, und habt den Geist Christi noch nicht empfangen, darum gehöret ihr Christum noch nicht an, Röm. 8, 9. 1. Joh. 5, 12. Denn kein Weltlieb kan den Heiligen Geist empfangen. Joh. 14, 17. Eure heilige Geislose Priester haben euch mit eurer Kinder-Taufe betrogen, und ihr selbst betrüget euch, wenn ihr euch einbilden wollet, ihr wäret selig oder wiedergeböhren worden in eurer Kinder-Taufe. Ein Wiedergeböhrender sündiget nicht (täglich viel.) 1. Joh. 3. Habt ihr nicht gelesen, was der Herr Jesus zur wahren Tauffe

D

gebet

gebotten hat: Ihr solt halten alles, was er seinen Jüngern befohlen habe. Matth. 23, 20. NB. Und so heißt es ausdrücklich: Selig sind, die seine Gebote halten. Apoc. 22, 14. Wilt du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Matth. 19, 17. Item. Haltet meine Gebote. Joh. 14, 15. 21. Cap. 15, 10. 12. Beschneidung und Vorhaut, mit Tauffe und Abendmahl, ist nichts, wo man Gottes Gebot nicht dabey hält. 1. Cor. 7, 19. Gal. 5, 6. Aber ihr bekennet: Kein Mensch könne Gottes Gebot alle vollkommen halten. Ihr verleugnet eure Kinder-Tauffe, das beweiset ihr mit aller eurer Welt-Liebe. So ihr nun den Geist Christi nicht habt, wie wolt ihr denn in eurem Welt-Abendmahl den wahren Leib und Blut Christi haben? Ihr seyd allzumahl eitel betrogene Herren, und laßt euch von euren unseligen Pfaffen, Pr. und Beicht-Vätern eine Seligkeit vorplaudern, die ihr doch nicht habet. Kurz gesagt: es heißt mit wenig Worten, Apoc. 22, 14. 15. Selig sind die seine Gebote halten, auf das ihre Macht sey an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. Höret ihr Welt-liebige Herren allzumahl, ihr könnet von dem Holz des Lebens, das ist, Christi Leib nicht essen, wo ihr nicht alle seine Gebote haltet. v. 15. Denn hauffen sind die Hunde (das seyd ihr) und die Zauberer (eure Priester, Apoc. 17. Gal. 1, 3.) und die Hurer (leiblich und geistlich) und die Todtschläger (Krieger, leiblich und geistlich Todtschläger) und die Abgöttischen (die an Gottes Statt mit ihrem Betrug seyn wollen) und die lieb haben und thun die Lügen, heucheln. Ihr habt bey solchen euren unbekehrten Zustande keine Seeliga



Seeligkeit zu hoffen, ob ihr schon saget: Ich hoffe (NB. nicht hier, sondern erst zukünftig) selig zu werden, euer Theil wird seyn im Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Apoc. 21, 8. Am jüngsten Tage werdet ihr aus Matth. 25. euer Urtheil hören. Wolt ihr aber etwa sagen aus Matth. 7, 22. Haben wir nicht in deinem Nahmen viel Thaten gethan? und aus Luc. 13, 26. Herr, wir haben vor dir gessen und getruncken, (ja von deinem eigenen Leib und Blute unter Brod und Wein im Abendmahl so oft) und auf den Gassen, (wo so viel Kirchen gestanden) hast du uns gelehret, NB. durch deine Diener: Siehe, hier stehen unsere Herren Beicht-Väter, Hof-Prediger, NB. Feld. Pr. Superintendenten und Pastors, auch ihre getreue Handlanger, die Herren Schulmeister, Rector, Cantor und Küster, Präceptor und Catecheten, Kinder-Lehrer, in erbarrer schwarzer Kleidung, langen Mänteln, Kappen, Kutten und Messgewandten zc. die uns so oft von allen Sünden losgesprochen oder absolviret haben; ja hie sind viele unter uns, die noch auf ihrem Todt-Bette den letzten Zehrsfennig des heiligen Abendmahls zu sich genommen haben. Siehe doch, wir sind ja die Deinige, ob wir schon Deine Gebote nicht alle gehalten haben. Was wird aber der Herr zu solchen unwürdigen Communicanten, und Antichristischen Abendmahls-Gästen sagen? Anders nicht, als: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd: Weichet alle von mir, ihr Ubelthäter: Ihr habet kein einzig Gebot Gottes mit Wahrheit gehalten. Jac. 2, 10. leset Matth. 7, 22. Es werden viel zu mir sagen an

D 2

jenem

jenem Tage, vielleicht auch bald nach dem Tode, Luc. 16, 19.) HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Nahmen (ja auf deinen Befehl) geweiffaget, (NB. in Schulen Kinder gelehret, in Kirchen gebetet und gesungen, und alle Sonn- und Fest-Tage geprediget, unsere jährliche Bußtage gehalten, Buße gelehret, NB. aber ich setze hinzu, niemand bekehret) haben wir nicht in deinem Nahmen Teuffel ausgetrieben (aus so viel Kindern mit der Tauffe, und aus dem Lande die Teuffels-Keger ausgetrieben, oder gar vertilget und getödtet,) haben wir nicht in deinem Nahmen viel Thaten gethan, Tempel und Kirchen gebauet, Glocken und Orgeln hinein geschaffet, schöne Altäre gemachet, der Heiligen Bilder aufgerichtet, dabey man ihrer gedenden solte, sonderlich aber dein Crucifix zc. Priester, Cantor und Küster, Schulmeister, Kirch-Väter und Organisten zc. darzu verordnet, darinnen viel gebetet, gesungen, georgelt, musiciret, und Gott gelobet, Vorbitten und Dancksagungen gethan, die Leute copuliret, und den Ehestand eingesegnet, Leichen-Predigten und Abdankungen gehalten, die Krancken besuchet (NB. ob zwar alles vorß Geld,) und sonderlich haben wir die Reichen vor ihr Beicht-Geld auch reichlich getröstet, gar fleißig, (ob zwar um unsers Nutzens willen mit) Beichte gefessen, und zur Beichte und Abendmahl gegangen? Was wird denn der HErr zu solchen Leuten sagen? Ihr habet mehr gethan, als ich befohlen habe, und was ich nicht gewolt, das habet ihr wider meinen Willen gethan. So wird er abermahl, wie schon gesagt, sprechen: Ich habe euch (NB. bey eurem Kirchen-Dienst, Beicht und

Abendg



Abendmahl) noch nie erkannt; Weichet alle von mir ihr Ubelthäter: Ihr habet meine Gebote keines mit Wahrheit gehalten, wer an einem Gebot sündigt, der sündigt an allen. Jac. 2, 10. 11. Ihr habet Taufe, Beichte und Abendmahl, übel gebraucht, und habet im Geist und Wahrheit niemahls gebetet und gesungen. Ihr habt meine Worte ohne gute Früchte gelehret, weil ihr sie verkehret. Ihr habet zwar den Bund Gottes in Mund genommen, Ps. 50, 16. aber nicht ins Herze, und habet noch darzu meine Worte verfälschet, und alles nach eurem alten Adams Sinn ausgeleget, weichet von mir, ihr Ubelthäter. Und hiermit so habe ich euch allen die Wahrheit gesagt, thut nun was ihr wollet. Ich mag diesesmahl mit euch weiter nichts mehr zu thun haben. Wer mit diesem Tractätlein in kurzen Begriff, noch nicht zu überzeugen ist, der lese Hoburgs Unbekannten Christum, und anderer gottseliger Männer Schriften mehr, die mit mir harmoniren. Man findet bey nahe fast überall nichts, als ein Antichristlich Abendmahl, und einen falschen Gottesdienst.

Laye. Ich möchte doch gerne zu guter Letzt in einer Tabelle den Unterscheid der würdigen und unwürdigen Communicanten bey dem Abendmahl beschrieben sehen, damit man recht wisse, wer würdig oder unwürdig sey.

C. U. Es kan sich ein ieder selber eine Tabelle aus der Bibel machen, so lang er will; Doch euch zu Liebe und Dienst, weil ihr euch nicht so viel Zeit darzu nehmet, so will ich euch mit Gott den Unterscheid auf folgende Weise zeigen.

Eine kleine Tabelle, darinnen in kurzem  
Begriff aus heiliger Schrift gezeiget wird,  
welches würdige oder unwürdige Gäs-  
te und Communicanten des hei-  
ligen Abendmahls seyn.

**Würdige Gäste zum Abendmahls Christi**  
 si die thun rechtschaffene Früchte der Buße.  
 Matth. 3, 8. Luc. 3, 8. bis 14. Sie sind geist-  
 lich arm, tragen Leid, sind sanftmüthig, hungern  
 und dürsten nach Gerechtigkeit, sind barmherzig,  
 sind reines Herzens, sie sind friedfertig, sie thun  
 nicht Unrecht, lassen sich lieber darüber verfolgen.  
 NB. Sie sind Bekenner Christi und seiner Wahr-  
 heit. Matth. 10, 32. Sie lassen sich um Christi  
 willen schmähen und verfolgen, und lassen aller-  
 ley Übels wider sich reden. Sie sind ein Salz  
 der Erden, ein Licht der Welt. Sie lassen ihr  
 Licht leuchten, und ihre gute Werke sehen. Sie  
 lehren und halten Christi Gebot. Ihre Gerech-  
 tigkeit ist besser, als der Welt ihre Gerechtigkeit,  
 sonderlich der heutigen Pharisäer und Schriftge-  
 lehrten. Sie brechen keine Ehe, sie schwören  
 keinen Eyd, sie widerstreben nicht dem Ubel mit  
 Ubel, lassen sich lieber schlagen, sie rechten und  
 streiten auch nicht um die zeitlichen Güter. Sie  
 sind dienstwillig, sie geben, wer sie in Mangel bit-  
 tet. Sie leihen und borgen gern, sie lieben ihre  
 Feinde, und führen keinen Krieg, sie glauben  
 NB. eine Vollkommenheit, wie ihnen Christus  
 geboten hat. Alles dieses ist ausführlich zu lesen  
 in Matth. 5. Sie geben Almosen ohne Ruhm-  
 sucht, sie beten in ihren Kämmerlein verborgen.  
 Sie



Sie machen im Gebet nicht viel Worte. Das Vater unser beten sie im Geist und in der Wahrheit, sie vergeben gern dem Nächsten alle seine Schulden und Fehler, sie fasten ohne Ehrsucht, oder leben mäßig. Sie sammeln sich keine Irdische Schätze zum Überfluß an Geld und Kleidern, als ihr Eigenthum, sondern sie heben den Überfluß auf zum Dienst Gottes, und des armen Nächsten. Sie sammeln sich dargegen himmlische Schätze, sie sind keine Mammons-Diener, sie sorgen nicht, wie die Ungläubigen, vor ihr Leben, sie trachten zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. Solches ist ausführlich zu lesen in Matth. 6. Sie geben das Heiligthum nicht den Hunden, und die Perlen nicht den Säuen, sie gehen durch die enge Pforte, sie hüten sich vor falschen Propheten, Pr. und Lehrern, und sehen nach ihren Früchten. Sie hören und halten Christi Rede. Matth. 7. Summa: Sie lieben Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von ganzem Gemüth, und ihren Nächsten als sich selbst, Matth. 22. Wer nicht so beschaffen ist, der ist ein unwürdiger Gast bey dem Abendmahl, kan auch vom wahren Abendmahl Christi nicht essen. Die Exempel der rechtwürdigen Communicanten sind beschrieben Matth. 26, 20. 28. Act. 2, 44. Cap. 4, 32. Cap. 20, 7. 11.

Die unwürdigen Communicanten singen offermahls bey ihrem Abendmahl in der Lutherischen Kirchen ihre eigene Verdammniß abe, in dem Rede: Jesus Christus unser Heyland 2c. v. 3. Wer unwürdig hinzu geht, für das Leben den Tod empfäht. Hier sind die Sprüche S. Pauli

wohl zu bedencken, 1. Cor. 11, 27 - 29. Alle un-  
würdige Communicanten versündigen sich an  
Christo und an andern wahren Christen so sehr,  
als Mörder und Todtschläger. Sie essen und  
trincken ihnen selber das Gericht. NB. Denn  
sie lassen Christi Geist in ihnen nicht zum Leben  
kommen, solche creuzigen Christum noch immer  
aufs neue mit ihren fortfahrenden Sünden Hebr.  
6, 6. Dergleichen unwürdige Gäste werden von  
Christi Leib und Blut abgeschieden, wie Judas  
Iſcharioth. Siehe davon Joh. 13, 27. Sie sind  
das geistl. Sodoma und Egypten, da der HErr im-  
mer gecreuziget wird. Apoc. 11, 2. Sie gehören  
zur Babylonischen Hure, Apoc. 17, 6. Weil  
nun alle unwürdige Communicanten NB. sich mit  
so viel Sprüchen aus der Bibel entschuldigen  
wollen, und sagen so deutlich, sie könnten Got-  
tes Gebote nicht halten, sie müsten täglich viel  
sündigen, und könnten nicht anders, da man doch  
des HErrn Jesu und Gottes Gebote mit Geist  
und Wahrheit als ein recht heilig Abendmahl in sich  
essen und trincken soll, wenn man das ewige Leben  
mit dem HErrn Jesu haben will. Joh. 6, 63. So be-  
schliesse ich mit des HErrn Jesu eigenen Wor-  
ten. Luc. 14, 24. Ich sage euch aber, daß der  
Männer keiner (die zum rechten Abendmahl zwar  
geladen sind, doch nicht kommen wollen) NB. mein  
Abendmahl schmecken wird. Aber dargegen:  
Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes be-  
ruffen sind Apoc. 19, 9. Wo da? Siehe Apoc.  
3, 30. NB. Sie sind, die da halten die Gebote Got-  
tes und den (rechten) Glauben an Jesu. Apoc.  
14, 12.

Laye.



Laye. Ich bins nun bald völlig überzeuget, daß auf unserm Kirchen-Tisch oder Altar ein falsch Abendmahl gehalten wird, und daß wir arme betrogene Leute sind: Wolte Gott, alle Layen und alle Standes-Personen lerneten sich recht gründlich prüffen und erkennen, ob sie würdige oder unwürdige Communicanten zum Tisch des Herrn wären. Ihr solt nun billig auch alle Unwürdige aus der heiligen Schrift mit Nahmen nennen, damit jedermann recht eigentlich hören und wissen könne, wie sie heissen.

C. A. Mein lieber Laye, ich weiß wohl, was den Layen mangelt, es fehlet euch der wahre Glaube an die Wahrheit und der Heilige Geist, den müßet ihr euch von Gott erbitten, unterdessen dancket Gott dafür, daß ihr so viel zu wissen bekommen und gelernet habet; Wer Gottes Gebot nicht hält, daß er ein unwürdiger Gast sey, solches kan euch zur Gottesfurcht und zum Gebet treiben, es heißt: Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern, Phil. 2, 21. Nehmet dieweile mit diesem Unterricht vorlieb, und seyd Gott befohlen. Zum Abschied können euch noch diese Sprüche zum Nachdenken dienen. Matth. 7, 24. 26. Joh. 13, 17. Luc. 11, 28. Cap. 14, 26. 27 33.

Mag. Wolf. Du darffst nicht denken, als wolten wir dich so frey passiren lassen mit deiner Keherischen Lehre, du solt erst Rechenschafft geben, ob alle unsere Confidenten oder Mitglaubige, da iest nur neulich mehr als (.00.) mit einander communiciret, und das heilige Abendmahl empfangen, worunter viel Herren und

D s

Stane

Standes-Personen mit gewesen, so solt du nun die Unwürdigen (NB. wie der Lage auch verlangt) darunter anzeigen; wo nicht, so wirst du deine Strafe nicht wissen. Meonest du, die Herren werden sich von dir schmähen, schimpffen, lästern und verachten lassen? Sage an: Welches sind die Unwürdigen in dieser Zahl?

C. A. Wolt ihrs wissen? Christus sagt: An ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Ich bin nicht zum Richter zu der Zeit über eure Confidenten gesetzt, doch solt ihr wissen, daß der Geist Gottes mit dem Worte Gottes der rechte Richter ist, der solt euch eure Herren-Confidenten (NB. ich heisse sie aber Infidenten) gar deutlich anzeigen. Wann denn nun nicht also ist, so könnet ihr mich nach allen euren Gefallen abstrafen. Es will heut zu Tage fast alle Welt einen Herrn-Titel haben, und lassen sich viel Sünder Herr nennen, damit sie Gott dem wahren Herrn seine Ehre rauben. Sünder sollen nach dem Gesetz Gottes nicht herrschen noch regieren, sondern sich erst bekehren. So wollen wir auch die falschen oder unwürdigen Abendmahls-Gäste mit NB. eitel Herren-Titeln benennen, ich meine aber, vanatische Herren, die eitel Knechte der Sünden sind. So frage ich euch nun, Herr Mag. Wolf, auf euer Gewissen (das zwar sein weit und löchericht ist) sind nicht alle diese Communicanten, die ihr auch Confidenten heisset, zu euch und zu Herr Pastor Fuchsen in Beichtstuhl als würckliche Sünder gekommen, die in ihrer Beichte alle ihre Sünde bekant haben, wo nicht wahrhaftig, doch in ihrer gewöhnlichen For-

For.



Formel-Beichte, denn viele erkennen ihre Sünde nicht, nennen auch keine gewisse Sünde mit Nahmen, sonst müßten sie sich schämen, wenn ein Schalk seine Sünde mit Nahmen sagen sollte. Das Wort, Sünder, wird nun unter denen Herren Vielsündigern nicht mehr als ein Schand-Nahme, sondern als ein Ehren-Titel gehalten und angenommen, denn ein ieder, der in Beichtstuhl kommt, heisset sich einen Sünder in seiner Beichte, ob er schon keine mit besondern Nahmen nennet, wie es etwa die Papisten thun müssen, zwar auch nur welche sie heut zu Tage wollen. Das Wort, Sünder, hat alle Bosheit, Ungerechtigkeith und Schelmstücke in sich. So müßt ihr gestehen, daß ihr eitel Sünder nach eurer Forme absolviret habet. Nun könnet ihr darauf keinen End thun, ob eure Absolution die Sünder von ihren Sünden frey gemacht habe, weil sie nach der Beichte eben dasselbe sind und bleiben, wie sie vor der Beichte waren, das bezeugen sie alle, wenn ein Viertel-Jahr vorbey gegangen, so kommen eure so genannte Confidenten, und bringen alle ihren alten Sünden-Roth, als Infidenten außs neue wieder mit, und bekennen selber, was sie sind, nemlich: arme Sünder, wie sie in der Beichte sagen. Unter diesen armen Sündern sind auch gar reiche Sünder, ich meyne Vielsündiger. Ich will nun eure Herren Con- oder Infidenten mit ihren eigentlichen, sündlichen, natürlichen Nahmen nennen, wie sie heißen. Überhaupt heißen sie alle, NB. nicht Confidenten, sondern Infidenten, nicht Mitgläubige, sondern Ungläubige, oder doch Falschgläubige. Unter der gangen Zahl, die ihr mir gesagt:

gesagt:

gesagt habt, ist kein einiger würdiger Gast zum heiligen Abendmahl gewesen, daher ist bey euch das ganze Abendmahl durch solche unwürdige Communicanten entheiligt. Es gehen bey euch Wolfs- und Fuchs-Priestern zum Abendmahl aller Orten viel vornehme Herren Antichristen, der Hoch-Adeliche Herr von Weltlieb mit seiner Frau Gemahlin Augen-Lust, wie auch mit seinen 3. Fräuleins, Fleisches-Lust, und der Junge Herr Sohn von Weltlieb Hofarth. 1. Joh. 2, 15. und denn folgen in der Ordnung, Herr Breiten-Weg zum Himmel mit seiner Frau-Liebsten zur Weit-Pforte. Herr Gotthasse mit seiner ganzen Familie. Hr. Völl böser Lust. Herr Prahler, Großthuer. Hr. Aufgeblasen, Vielwiffer. Hr. Hochmuth, und Hr. Klugdünckel. Hr. Karge. Hr. Geizig. Hr. Geld- und Schatz-Samler. Hr. Wucherer. Hr. Hervorthailer. Hr. Unvergnügen. Hr. Nichtgenunghaber. Hr. Vollauf-Schwelge. Hr. Prasser. Hr. Vielverthuer. Hr. Doppel-Verzehrer. Hr. Vielverschluckter. Herr Armerleutemacher. Hr. Fleißigtrinker v. armer Leute Schweiß und Blut. Hr. Völlsäuffer. Hr. Vielfresser. Hr. Mißbraucher der Welt. Hr. Neid. Hr. Mißgunst Hr. Hasser der Wahrheit. Hr. Noth-Lügner aus Furcht. Hr. Fleischlicher Gutmeyner und Warner vor Leiden um Gottes willen. Hr. Abwehret und Abrather vor Creuz um Christi willen. Hr. Creuz-Feind Christi. Hr. Sündlich Wohlseyn. Hr. Grobe Unvernunft. Herr Gottvergeffen. Herr Gottloß. Hr. Untreu. Hr. Ehebrecher. Herr Unkeusch. Hr. Unzucht. Hr. Unrein. Hr. Eil. Hr. Buhler. Hr. Scherzer. Hr. Pos-  
senma-



senmacher. Hr. Zoten-Redner. Hr. Kurhwei-  
 lig Zeitverderber. Hr. Narrenthätiger. Hr.  
 Uppich. Hr. Freche. Hr. Lacher über die Sün-  
 de. NB. Wider diese Herren wären viel Sprüche  
 anzuführen, hier ist aber nicht Raum. Nun sind auch  
 bey eurer Communion zu sehen mancherley Krie-  
 ger. Der Hr. General Oberste Menschen-Schläch-  
 er mit seinen Herren Officirern, und gemeinen  
 Soldaten, Todtschiesser und Todtschläger, Stadt-  
 und Land-Einnehmer, Land-Diebe, Land-Bermü-  
 ster, Husaren, Strassen-Räuber, Plünderer, Beu-  
 temacher, Gewaltigenehmer, Brandschäger. Es  
 gehen auch selber mit zum Abendmahl von der Ele-  
 risen, die Herren Pharisäer und verblendete Schrift-  
 gelehrten. Die Herren Evangeliums-Bersäl-  
 scher. Hr. Pastor Dunkel und Finster. Hr.  
 Pfarrer Lichthasser, und Hr. Pastor Fuchs, Heuchel-  
 mann. Hr. Mag. Wolf im Schaafs-Kleide. Fer-  
 ner gehen zum Abendmahl oder sind beyhm Abend-  
 mahl, die Herren Angeber, Ankläger, Verräther  
 der Frommen. Die Hrrn. Verleumder, Affter-  
 redner, Ohrenbläser, Ubeleingeber, Argwöhner  
 Ubelausleger, Ubelnachredner, die Herren Exequier  
 und Plager der Armen, die Hrrn. Lügner und Be-  
 trüger, die Herren Mund- und Maul-Christen, da  
 ist Hr. Hartmann Unbarmherzig und Lieblos,  
 da sind beyhm Abendmahl die Herren Gleichsteller  
 der Welt, die Hrrn. Menschen-Fürchter, Hr.  
 Wandelmuth. Hr. Zweifel. Hr. Unbeständig.  
 Es sind auch dabey die Herren Stum und Still-  
 schweiger zur Sünde. Die Herren Stummen, die  
 das Recht nicht reden wollen. NB. Die Hrrn. Un-  
 terdrücker und Hinderer der Wahrheit, die Herren  
 Auf-

Aufhalter und Zurückhalter, Verhåler, und Verstecker, wie auch Verschweiger und Berberger der Wahrheit. Die Herren Gesezlose. Es sind ia auch bey dem Abendmahl in der Kirche die Herren Schåmer des Gute, u. die Hrrn. Unverschåmten des Bösen. Hr. Eigen-Liebe. Hr. Unmüze u. Nichtsnütze. Hr. Schådlich, Schade. Die Hrrn. Nachtraum- u. Schlaf-Sündiger. Die Hrrn. Nicht Wohl-Fürsteher. Die Hrrn. Ubelregierer. Die Hrrn. Weiber-Quåler. Es sind bey eurem Abendmahl die Herren Abtrünnige von Gott, die Hrrn. Abgöttischen Bauchpfleger, auch die H. Sünder, die an Gottes Statt seyn wollen, die Herren heimlichen Atheisten, die Hrrn. Rechtsprecher der Ungerechten, die Herren Verdammer der Gerechten, die Hrrn. Ungerechten Richter, die Hrrn. Tisch-Freunde, mit denen Hrrn. Schmarukern, Schmausern, Coffe-Prassern, unmåßige, oder überflüßige Zucker-Verschwender. Die Hrrn. Selig-Preiser der Sünder nach dem Tode, die Hrrn. Mitmacher in Sünden, die Hrrn. Unachtsamen, Leichtsinnigen, die Hrrn. Verleugner Christi mit Wort und Wercken, die Hrrn. Gnadensündiger, die Hrrn. Naturalisten. Sophisten NB. und alle Herren Tåglich-Vielsündiger, die schåmen sich nicht mit zum Abendmahl zu gehen, weil es aber kein heilig Abendmahl mehr ist, so muß man sie gehen lassen, denn sie lassen sich doch nicht davon abhalten. Zu diesem unheiligen Abendmahl gehen die Herren Offt-Buffethuer ohne Frucht, mit denen Herren Immer-Falschbekehrern. Unter euren Communitanten sind auch die Herren Pastores Falsch-Tröstemånner mit eitel nichtigem Troste, welche  
die



Die wissentlichen unbekehrten Sünder gar vergeblich trösten. Es sind unter euren Abendmahls Gassen die Herren Sicher in Sünden, die Hrrn. Seelen Sorglose. Die Herren Arglistige. Die Hrrn. Eckel an Gottes Wort haben, die reich sat sind. Es sind bey eurem Abendmahl die Herren eitelere unnützer Bücher. Leser. Die Hrrn. Bibel. Schwäger. Historien. Glauber. Bibel. Verkeh. und Verächter. Die Hrrn. Bibel. Tadler und Verfälscher, die Hrrn. Weltweise. Es sind bey dem weltlichen Abendmahl in der Kirche die Hrrn. von Unglauben göttlicher Wahrheit. Die Hrrn. von Irrglauben. Die Hrrn. von Nichtglauben der Strafen Gottes. Die Hrrn. von gefärbten. Scheinglauben und Aberglauben. Die Hrrn. von Wankelglauben, und Ungewiß im Glauben. Die Hrrn. Zeit. Glauben bey gutem Wetter, wo sie kein Creuz trifft, noch Trübsal anfechtet. Die Hrrn. von falschen Einbildungs. und Kopff. Glauben. Die Hrrn. Vernunftis. Glauben, die nur greiffen wollen und sehen zc. Die Hrrn. von Todten Glauben. Die Hrrn. von Weltl. Staats Glauben. Die Hrrn. v. Lügen. Glauben. Und letztlich die Herren mit Jedermanns Welt Glauben. Ferner so sind bey eurem Abendmahl allemahl die Herren Nahrungs. Sorger. Die Hrrn. von Laue, die weder kalt noch warm sind. Es sind auch bey eurem Abendmahl allemahl mit zugegen die Herren Creuzes Feinde Christi, die um Christi willen nichts leiden wollen. Die Hrrn. Verächter der guten Werke und der Boten Gottes und Christi. Die Herren Übertreter des Gesetzes Gottes. Die Hrrn. Passer, Geringsächter, Nichtgauber und nicht

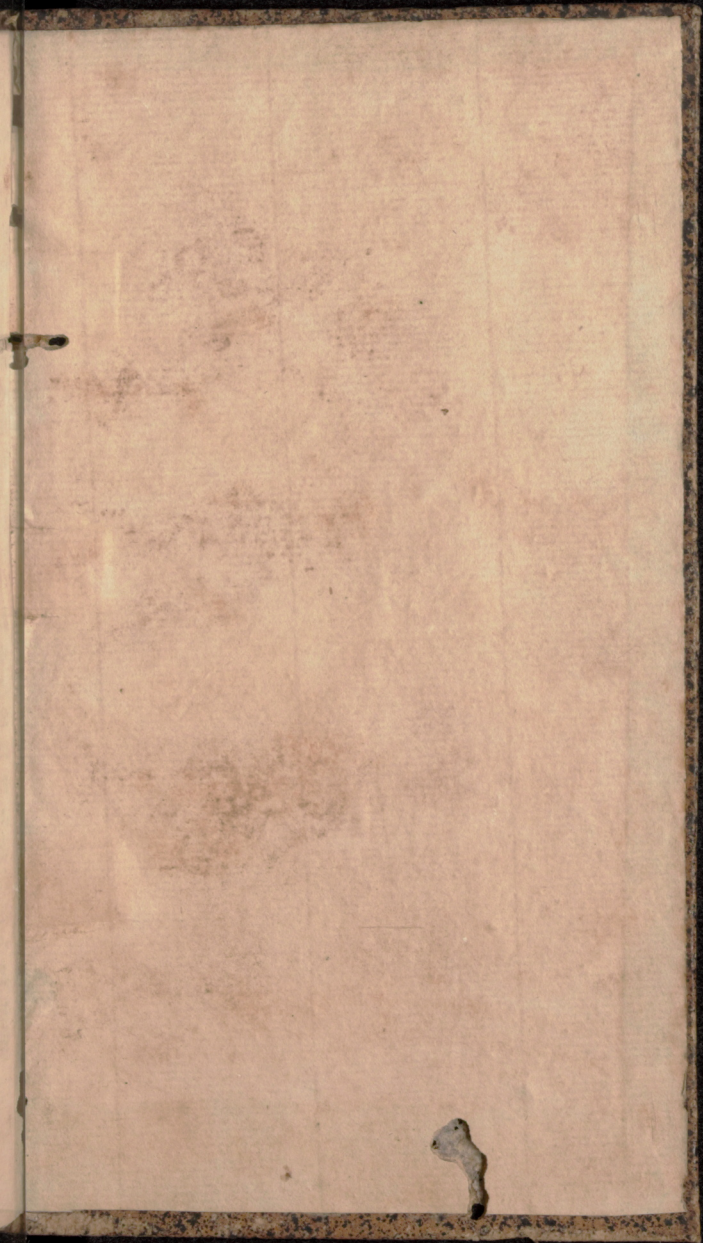
Nichthalter der Gebote Gottes. Die Herren Spötter der Gebote Gottes. Die Hrrn. Abthuer, Zerreiſſer, Zuſeher und Einſlicker der Gebote Gottes. Die Herren Auswähler der Gebote Gottes. Die Hrrn. Weit und KeinGewiſſen, da keiner die Sünde achtet, denen alles gleich gilt, wie ſie nur wollen. Bey eurem Abendmahl ſind auch die Herren Frech- und Frey- Sündiger, und die Hrrn. Hohnsprecher der Frommen und Verächter der Armen. Ihr habt faſt eine groſſe Zahl der unwürdigen Gäſte zum Abendmahl, die ich hier nicht alle herſchreiben und ſagen kan, ſonderlich die Herren Verächter des heiligen Evangelii, daran ſie nicht glauben. Nun möget ihr ſelber nach Gottes Wort recht prüfen, ob ihr mit ſolchen Gäſten am Jüngſten Tage vor Chriſti Richterſtuhl werdet beſtehen können. Solches will ich nun in euer anklagend Gewiſſen geſchoben haben. Ich beſchlieſſe mit dieſen Sprüchen. Pf. 119. v. 21. Verflucht ſind, die deiner Gebote fehlen. 1. Cor. 16, 22. So iemand den Herrn Jeſum Chriſt nicht lieb hat (NB. mit allen ſeinen Geboten) der ſey Anathema Maharam Motha. Das iſt eine Verfluchung. Wer nicht glaubet, (alles was im Evangelio geſchrieben iſt) der wird verdammet werden. Marci. 16, 16. Denn wird der Herr Jeſus zu allen ſolchen unwürdigen Abendmahls-Gäſten ſagen (zu denen zur Linken) (NB. das ſind die Ungerechten) Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln.



bo  
ze  
me  
Da  
ch  
no  
ur  
am  
de  
un  
m  
die  
geil  
he  
mit  
sch  
die  
ste  
ern  
nen  
za  
et  
id  
de  
B  
be  
st





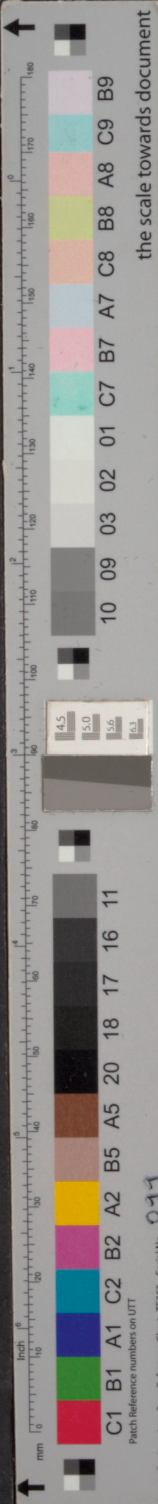




Small rectangular paper label, possibly containing a library or archival number, located near the top right corner of the book cover.







9 ) ✻  
 ele erkennen ihre Sünde  
 gewisse Sünde mit Nah-  
 sich schämen, wenn ein  
 mit Nahmen sagen solte.  
 ied nun unter denen Her-  
 t mehr als ein Schand-  
 Ehren-Titel gehalten und  
 ieder, der in Beichtstuhl  
 Sünder in seiner Beichte,  
 sondern Nahmen nennet,  
 en thun müssen, zwar auch  
 lage wollen. Das Wort,  
 eit, Ungerechtigkeit und  
 So müst ihr gestehen, daß  
 urer Forme absolviret ha-  
 darauf keinen Eyd thun,  
 Sünder von ihren Sünden  
 sie nach der Beichte eben  
 n, wie sie vor der Beichte  
 alle, wenn ein Viertels-  
 so kommen eure so genan-  
 ingen alle ihren alten Sün-  
 en auß neue wieder<sup>a</sup> mit,  
 is sie sind, nehmlich: arme  
 Beichte sagen. Unter die-  
 nd auch gar reiche Sün-  
 idiger. Ich will nun eu-  
 nsidenten mit ihren eigent-  
 urlichen Nahmen nennen,  
 uupt heißen sie alle, NB.  
 ernen Insidenten, nicht Mit-  
 äubige, oder doch Falsch-  
 gangen Zahl, die ihr mir  
 gesagt:

Image Engineering Scan Reference Chart T263 Serial No. 011  
 Patch reference numbers on UTT